Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Chalandamarz Üna part da la tradiziun da Chalandamarz es il schloppar la giaschla e quai sto eir gnir exercità. Però quista tradiziun po eir chaschunar conflicts. **Pagina 7**

Playoff Dem CdH Engiadina droht der Verlust der Playoff-Teilnahme. Die Unterengadiner verloren in Dielsdorf und sind auf fremde Hilfe angewiesen. **Seite 12**

Leserbriefe Die Flut von Leserbriefen zu den Abstimmungen vom 3. März reisst nur wenig ab, die Meinungen zu Olympia und anderen Themen auf **Seite 15**

Der Ohrwurm «I Follow Rivers» verschaffte der belgischen Band «Triggerfinger» den internationalen Durchbruch.
Foto: Lorena Plebani

Energiegeladen

«Terratrembel» sorgt für bebende Trommelfelle

Internationale Chartstürmer, aber auch einheimische Bands waren am diesjährigen Terratrembel zu sehen – oder besser: zu hören.

LORENA PLEBANI

Das Terratrembel ist fast nicht mehr aus dem Engadiner Veranstaltungskalender wegzudenken. Bereits zum 15. Mal fand das Jugendfest am vergangenen Samstag in Pontresina statt. Was einst als kleines, familiäres Rockkonzert begann, hat sich längst zu einem Grossevent der Jugendszene entwickelt. Der Anlass – von der Giuventüna Pontresina organisiert – zieht jedes Jahr mehrere hundert Besucher ins Pontresiner Rondo.

Auch dieses Jahr war der Konzertsaal gut gefüllt. «Beinahe alle Tickets waren ausverkauft», so Luigi Massé vom OK des Terratrembels. Zwar seien im Vergleich zu den letzten Jahren weniger Eintritte verkauft worden, trotzdem kamen rund 900 Zuschauer, um die fünf Konzerte zu besuchen. Zwischenfälle gab es laut Massé keine grösseren.

Das musikalische Programm war breit gefächert: Von der einheimischen Punkrock-Band «Indefinied Illness» bis hin zum Latino-Hit «Danza Kuduro» von Lucenzo waren die unterschiedlichsten Stilrichtungen vertreten. Einer der musikalischen Höhepunkte bot die belgische Rockband «Triggerfinger», die das Rondo mit einer geballten Ladung Gitarren-Sound zum Vibrieren brachte. **Seite 3**

13 500 am zweiten Renntag

Hoher Wetteinsatz bei White Turf

Die Eiseskälte konnte die Zuschauer nicht abhalten: Bei sprichwörtlichem Engadiner Wetter waren Mombasa, Mask du Granit und Russian Tango die umjubelten Vierbeiner.

STEPHAN KIENER

13 500 Zuschauer weilten nach Veranstalterangaben am zweiten Renntag von White Turf auf dem gefrorenen St. Moritzersee. Und gewettet wurde stärker als noch letztes Jahr: Die Schalter setzten 84 151 Franken um, 2012 waren es – allerdings bei einem Rennen weniger – nur 73 444 Franken gewesen.

Umjubelter Sieger beim Prominenten-Skikjöring war die Bündner Eishockey-Goalie-Legende Renato Tosio vor der Destinations-CEO Ariane Ehrat. Beim richtigen Skikjöring kam alles wie erwartet. Der von Peter Schiergen trainierte Mombasa war einmal mehr nicht zu schlagen, Fahrer Adrian von Gunten rückt dem Titel «König des Engadins» sehr nahe. Mask du Granit dominierte den Grossen Traberpreis von Pontresina, Quabri Sauvage war im GP Prestige nicht zu schlagen. Gut vorbereitet wird Russian Tango in den GP St. Moritz vom nächsten Sonntag gehen, er gewann das Galopper-Hauptereignis am zweiten Renntag.

Die Berichte vom zweiten Renntag und der Blick in die VIP-Küche bei White Turf auf **Seite 13**

Faszinierender Trabersport: Quabri Sauvage, gefahren von Kurt Schallenberger, liegt vorne. Foto: swiss-image / Andy Mettler

Neue Werke von Gian Pedretti

Kunst Im Château Papillon des Arts in St. Moritz sind derzeit die neuen Werke des 87-jährigen Künstlers Gian Pedretti zu sehen. Der Engadiner Künstler, der seit 1974 in La Neuveville am Bielersee wohnt, hat seine Ausdrucksweise radikalisiert. Geblieben sind die Landschaften, wenn auch in neuer Ausdrucksform: kraftvoll, archaisch und radikal. Nicht ein Berg, sondern der Berg zieht sich durch seine grossformatigen Werke hindurch. Der gemalte Berg bleibt allerdings ohne Namen, wie die Bilder übrigens auch. (sw) **Seite 5**

AZ 7500 St. Moritz

20007
9 771661 010004

La schlitteda es üna tradiziun d'amurettas

Samedan Sanda passeda ho la giuventüna da Samedan celebro üna vegl'üsaunza chi'ls sto fich a cor. Nempe la schlitteda engiadinaisa. Daspö decennis vain quella tradiziun festageda al principi da favrer. Ün chavalgiaunt e nouv pêrins d'eiran quist an da la partida. Las giuvnas vstidas cul costüm engiadinais, cullaunas d'ambras e bellas frisuras haun fat glüschir ils ögls dals giuvens. Però eir ils giuvnots faivan cun lur costüms da vittürins üna bella parada. La schlitteda ho mno da Samedan a Schlarigna, speravi al Lej da Staz fin San Murezzan ed inavos. Cun üna buna tschaina da cumpagnia e musica da bal ho lur di tradiziunel, tard aint per la not, piglio üna fin. La giuventüna da Samedan es persvasa: «Eviva eir l'an chi vain la schlitteda engiadinaisa da Samedan». (anr/rd) **Pagina 6**

«Alpengipfel» – üna premiera a Tschlin

Tschlin Exponents dal parti dals verds s'han inscuntrats dürant duos dis a Tschlin cun rapreschantants d'organisaziuns per l'ambiaint. I'l rom d'üna prüma «dieta da las alps» es gnü discus la situaziun actuala da regiuns da muntogna e surtuot lur sfidas pel futur. Sco cha la cusgliera naziunala e co-presidenta dals verds svizzers, Regula Rytz ha dit, prosegua üna gruppa da lavur ils resultats da la dieta per pudair preschantar in avuost ün palperi da posiziun. Anita Mazzetta, manadra da la seczion grischuna dal WWF e commembra da la suprastanza dal parti VERDA Grischun, spera, cha quist prüm inscunter tanter parlamentaris, politikers locals ed organisaziuns naziunalas ed internaziunalas possa cuntinuar. «Il böt», uschè Mazzetta, «es da rinforzar la politica da las alps.» (jd) **Pagina 7**

Gelungener Slopestyle-Weltcup

Silvaplana-Corvatsch Von Dienstag bis Freitag wurde der erste Slopestyle-Weltcup der Schweiz auf dem Corvatsch durchgeführt. Die besten Freeskier der Welt kämpften um ein Preisgeld von insgesamt 40 000 Franken und wertvolle Punkte für die Olympia-Qualifikation 2014. Organisiert wurde der Weltcup von der Corvatsch AG selbst. Die Organisatoren ziehen ein grundsätzlich positives Fazit. Vor allem die Rennorganisation habe sehr gut funktioniert. Auch das Wetter spielte mit, zwar gab es während dem Finale am Freitag etwas Nordwind, der aber nicht störte. Die meisten Freeskier hatten Spass, obwohl der Kurs aus ihrer Sicht nicht ganz perfekt war. Positiv angekommen ist auch die Live-Übertragung der Wettkämpfe. (sw) **Seite 12**

Reklame

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in und Grundeigentümer/in: Politische Gemeinde Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Planung: Caprez Ingenieure AG, Via vers Mulins 19, 7513 Silvaplana

Projekt: Abbruch und Neubau Kombisammelstelle, Leitungs- und Strassenbau sowie Stützmauern, Via Maistra, 7512 Champfèr Parzellen Nr. 1888 und Nr. 1894

Zone: Übriges Gemeindegebiet

Die Profile sind gestellt. Die Pläne sind auf der Gemeindekanzlei während 20 Tagen aufgelegt.

Publikation und Auflage:
12. Februar 2013 (20 Tage)

Einsprache-End-Termin:
4. März 2013 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten:
– öffentlich-rechtliche: an den Gemeindevorstand Silvaplana
– privatrechtliche: an das Bezirksgericht Maloja in St. Moritz

Silvaplana, 12. Februar 2013

Für die Baubehörde:
Gemeindebauamt Silvaplana

176.787.659

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Umbau Dachgeschoss Via Chavallera 26 Parz. 2037

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Ermenegildo Zegna, vertreten durch Fulvio Chiavi Architektur AG Via Surpunt 54 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Fulvio Chiavi Architektur AG Via Surpunt 54 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 13. Februar 2013 bis und mit 5. März 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 5. März 2013.

St. Moritz, 13. Februar 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.788.655

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Herr Jon Fadri Huder, Chiss 36, 7503 Samedan

Bauprojekt: Abänderungsgesuch, Umbau und Dachausbau bestehendes Wohnhaus

Strasse: Chiss 36

Parzelle Nr.: 1570

Nutzungszone: Wohnzone 2

Auflagefrist: vom 13. Februar bis 4. März 2013

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 8. Februar 2013

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung

176.788.658

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Herr Martin und Frau Clara Huder, Chiss 38, 7503 Samedan

Bauprojekt: Abänderungsgesuch, Umbau und Dachausbau bestehendes Wohnhaus

Strasse: Chiss 38

Parzelle Nr.: 1486

Nutzungszone: Wohnzone 2

Auflagefrist: vom 13. Februar bis 4. März 2013

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 8. Februar 2013

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung

176.788.657

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Rudolf Tschudi 7524 Zuoz

Bauobjekt: Abänderung Hauseingang und Garagenzufahrt (Erstwohnung)

Ortslage: Albanas, Parzelle 2996

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 12. Februar 2013

Gemeinderat Zuoz

176.788.671

Tribüne von Alessandro della Vedova (Poschiavo)

Lernen von den Uffers und den Fanzuns

Alessandro della Vedova

Die Zusammenarbeit über Talschaften, Kantons- und Landesgrenzen ist ein Gebot der Zeit: Alleingänge waren gestern. Teamwork ist angesagt – auch unter Konkurrenten. Graubünden 2022 bietet dazu die beste Übungsanlage. Es ist nicht die Zeit, die Hände in den Schoss zu legen. Der Tourismus läuft mehr schlecht als recht und auch die übrigen Branchen haben ihre liebe Mühe, den Kanton von den seit lange abonnierten, letzten Plätzen in den vielfältigen Kantonsvergleichen wegzubringen. Bergkantone haben es traditionell schwer, mit den Wirtschaftslokomotiven aus dem Mittelland mitzuhalten.

Doch was sollen wir tun? Den Kanton entvölkern und alle ziehen in die Zentren? Jedes Jahr in Bern um noch mehr Finanzausgleich und andere Subventionen betteln? Oder sollten wir unser Schicksal nicht doch in die Hand nehmen und versuchen, wenigstens einen Teil unseres Kantonshaushaltes aus eigener Kraft zu erwirtschaften?

Zwei Bündner Unternehmer haben es vorgemacht: Architekt Fanzun und Holzbauer Uffer haben der überbordenden Olympia-Diskussion eine überraschende neue Wendung gegeben: Auf eigenes Risiko und auf eigene Kosten haben sie ein Wohnmodul aus Bündner Holz entwickelt. Das fixfertig eingerichtete Hotelzimmer kann auf einem Anhänger transportiert werden und soll dereinst 2022 das olympische Dorf von Davos prägen.

Sich präventiv ärgern?

Die Idee und die Konstruktion sind keineswegs revolutionär, aber Uffer und Fanzun zeigen mit ihrem Engagement, dass wir in Graubünden durchaus das Zeug und den Schneid haben, etwas zu bewegen. Sie wissen genau, dass sie 2022 nicht in der Lage sein werden, 600 bis 800 dieser Wohnmodule allein herzustellen. Dazu braucht es schon die Holzwirtschaft des ganzen Kantons. Und genau hier liegt der Reiz des Olympia-Projektes: Es wird uns alle so richtig fordern und uns zur Zusammenarbeit zwingen.

Olympische Spiele werden den Kanton für zwei kurze Wochen in einen Ausnahmezustand versetzen. Aber diese 14 Tage sind nicht entscheidend. Es zählt die Zeit bis 2022 und vor allem die Zeit danach. Um das Projekt stemmen zu können, braucht es die Zusammenarbeit aller. Konkurrenten werden sich zusammenschliessen – über alle Branchen und alle Talschaften hinaus.

Statt uns nun also präventiv über ein Verkehrschaos zu ärgern (das es am Ende vermutlich gar nicht geben wird), könnten wir uns auch fragen, wie wir den Verkehr im gesamten Kanton für die kommenden Generationen regeln sollen. Statt dem Nachbartal die Olympischen Wettkämpfe zu vergönnen, könnten wir uns alle überlegen, wie wir selbst etwas zu den Spielen beitragen und damit auch von ihnen profitieren können.

Den Anschluss halten

Das neue, im Aufbau befindliche Ausbildungszentrum für Holzfachleute in Poschiavo geht genau in diese Richtung: Statt das Schweizer Know-how in der Holzbearbeitung und in der Berufsbildung für uns zu behalten, teilen wir es mit Norditalien und werden auch italienische Fachleute ausbilden. Zusammen mit der Lombardei können wir so ein Zentrum betreiben, das in Grösse und Qualität über das hinausgeht, was wir im Alleingang realisieren könnten. Alle Seiten werden gewinnen: Die Unternehmen in der Schweiz und Italien erhalten bessere Fachleute und Poschiavo kann sich als Ausbildungsplatz für Berufsleute etablieren.

Die Gemeinde Poschiavo ist Mitglied des Unterstützungskomitees «Ja zu Graubünden 2022». Gemeinderat und Gemeindevorstand unterstützen das Projekt ohne Wenn und Aber, denn es bietet dem Kanton und unserer Talschaft Chancen, die weit über das sportliche und gesellschaftliche Stelldichein von 2022 hinausgehen. Das Gewerbe, der Tourismus und auch die Ausbildungsinstitutionen des ganzen Kantons werden zu den Gewinnern gehören.

Aber die Gemeinden und der Kanton können es nicht alleine richten: Es sind die «Uffers und Fanzuns» dieses Kantons, die Graubünden wirtschaftlich am Leben erhalten. Die Hände in den Schoss zu legen, ist keine Option wenn es darum geht, den wirtschaftlichen Anschluss an die restliche Schweiz zu halten!

Alessandro della Vedova ist Gemeindepräsident von Poschiavo und Grossrat des Kreises Poschiavo.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Inserate-Annahme
081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Mit der EP ans «Heidi»-Musical

Verlosung Am Sonntag, 17. Februar, findet in Pontresina eine ganz spezielle Veranstaltung für Kinder und Erwachsene statt. Die «Heidi»-Geschichte als Musical! Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat für diesen Event, der Gross und Klein verzaubern wird, Tickets an Abonnentinnen und Abonnenten verlost.

Das Glück auf ihrer Seite hatten Claudia Sepp aus Zernez und Annina Leutenegger aus Silvaplana. Herzliche Gratulation und viel Spass und Freude am «Heidi»-Musical. (ep)

Skitour Zuoz

Samstag, 16. Februar 2013
ab 10 Jahren

Wir treffen uns um 08.30 Uhr in Zuoz. Die Tour wählen wir den Schneeverhältnissen und der Gruppe angepasst aus. Für Auskunft und Anmeldung dürft ihr euch gerne am Donnerstag von 18.00 bis 20.00 Uhr bei Melanie melden, Tel. 079 350 66 92.

www.jo-sac.ch/bernina

SALEWA Mount4in shop 081 842 64 37

Veranstaltung

Christian Schmid im Hotel Rosatsch

Pontresina Im Rahmen der kulturellen Reihe «Kunst und Kultur im Hotel Rosatsch» in Pontresina stellt am Mittwoch, 13. Februar, um 21.15 Uhr der bekannte Schweizer Dialektologe Christian Schmid sein neuestes Buch «Stuune – Neue Wortgeschichten» vor.

Christian Schmid wurde als Sohn eines Zollbeamten 1947 im französischsprachigen Teil des Kantons Berns geboren. Später lebte er in Basel und im Kanton Bern. Nach der Ausbildung zum Chemielaboranten holte er die Matura nach und studierte Germanistik und Anglistik. Seit 1988 arbeitete er als Redaktor beim Schweizer Radio DRS und begründete und leitete dort (bis zu seiner Pensionierung im letzten Mai) die Sendereihe «Schnabelweid», die sich wöchentlich mit Mundartthemen beschäftigt.

Was hat eine Giraffe mit einem Affen zu tun? Was ist ein Halunggesalat? Ein Anketanz? Ein Treppenwitz? Der Autor und Wörtererforscher Christian Schmid, der Ernsthaftigkeit mit Humor verbindet, beweist stets von Neuem, wie spannend die Welt der Wörter ist. (ac)

Reservation unter Tel. 081 838 98 00 erbeten.

Reklame

Vortrag «Manuelle Matrixtherapie»

La Punt Am Mittwoch, 13. Februar, findet um 19.00 Uhr im Gemeindesaal in La Punt Chamues-ch für die Mitglieder von «Gesund im Engadin» sowie für interessierte Therapeuten ein Fachvortrag über die «Manuelle Matrixtherapie» statt.

Christian Müller, medizinischer Masseur und Dozent, erläutert den Mechanismus der Manuellen Matrixtherapie, die funktionellen Zusammenhänge und die Auswirkungen der Therapie auf zellulärer und körperlicher Ebene. Weiter zeigt er auf, welche Alltagsgewohnheiten sich von der Matrixebene auf den Organismus übertragen und welche Symptome daraus entstehen können. In dem Kurs bekommen Therapeuten einen Einblick in die verschiedenen Techniken und erfahren, wie sie auf Symptome Einfluss nehmen können. Der Abend besteht aus einem Vortrag sowie praktischen Beispielen. (Einges.)

Mit vollem Einsatz auf der Bühne: «Indefinied Illness», Punkrock aus Ardez. Fotos: Lorena Plebani

Gewagte Mischung

Punk als Vorspeise, Latino zum Nachtisch

Die 15. Ausgabe des «Terratrembel» bot einen musikalischen Spagat: Rockig, poppig oder Merengue-Rhythmen? Alles dabei.

LORENA PLEBANI

Als die Ardezer Punkrockband «Indefinied Illness» auf die Bühne trat, waren sämtliche Zuhörer des diesjährigen «Terratrembel» schlagartig wach. Mit starken Stimmen und ebenso kräftigen Instrumenten brachten sie Leben in den – noch etwas leeren – Rondo-Saal. Die Band überzeugte mit ihrer Bühnenpräsenz und liess sich nicht beirren von den fehlenden Zuschauern.

Special act waren die vier Jungs von «Channelsix», die bereits an der Bob- und Skeleton-Weltmeisterschaft auftraten. Die Luzerner Band spielte von Rock'n'Roll bis zum Radiopop ein abwechslungsreiches Programm.

Bis in die Knochen

Spätestens als die international bekannte Rockband «Triggerfinger» zum ersten Lied anspielte, mehrten sich die Leute dann doch und der Platz wurde trotz der grossen Halle knapp.

Die belgische Band, bekannt durch ihr Lied «I Follow Rivers», bot einen energiegeladenen und bewegenden Auftritt. Zwar etwas verspätet, dafür umso intensiver rockte der Sänger Ruben Block über die Bühne und verursachte nicht nur in den Ohren ein Dröhnen. Das Vibrieren des Basses war bis in die Knochen zu spüren. Als die Band zum Schluss ihren Hit-Song anspielte, sang dann auch das Publikum mit und die Köpfe bewegten sich im Takt der Musik. Raue Gitarrenklänge, verrauchte Stimmen und ein Schlagzeug, das die Bühne – buchstäblich – zum Zittern brachte: Die Rockfans dürften auf ihre Kosten gekommen sein.

Im Tanzfieber

Für die Besucher, die besonders wegen der Latino-Klänge ins Rondo kamen, gab es eine relativ lange Wartezeit, bis der Hitparadenstürmer Lucenzo auf die Bühne kam. Etwas enttäuscht waren die Tanzfreudigen darüber, dass zwischen den Acts keine Musik gespielt wurde. Dafür war die Freude umso grösser, als der Sänger endlich auf die Bühne kam und seinen Hit «Danza Kuduro» zum Besten gab. Die Menge kreischte und alle Hände erhoben sich in die Luft.

Mit seiner Musik, die in Richtung Reggaeton geht und Salsa- sowie Merengue-Rhythmen beinhaltet, brachte er nochmals richtig Bewegung in den Saal. Viele portugiesische Besucher waren besonders seinetwegen an das diesjährige Terratrembel – ursprünglich ein Rockanlass – gekommen. «Wir konnten dieses Jahr ein ganz neues Publikum ansprechen mit dem Programm», sagt Luigi Massé vom OK des Terratrembel. Welche Bands jeweils am Event auftreten sollen, wird spontan entschieden. «Das kommt ganz darauf an, welche Bands gerade auf dem Markt oder auf Tour sind.» Man kann also gespannt sein auf das Programm vom 16. Terratrembel.

Die Gitarre stimmen ist Chefsache

Wie die Instrumente vom Tourwagen auf die Bühne kommen

Alle Instrumente stehen bereit. Einer huscht über die Bühne und klebt ein letztes Kabel fest. Das Konzert kann losgehen. Doch was braucht es alles, bis es soweit ist? Die EP/PL hat einen Blick hinter die Bühne des Terratrembels geworfen.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Fünf verschiedene Bands standen am Samstag am Terratrembel auf dem Programm. So abwechslungsreich dieses Spektrum für das Publikum ist, für die Organisatoren des Abends bedeuten mehr Bands natürlich auch mehr Aufwand. Vor allem der Bühnenumbau stellt einen grossen Anspruch an die freiwilligen Helfer. Gut dreissig Minuten Zeit bleibt ihnen zwischen den Konzerten, um die Bühne für den nächsten Act bereit zu machen.

Aus früheren Zeiten gelernt

«Wir haben in den vergangenen 15 Jahren viel Lehrgeld bezahlt», erklärt der ehemalige OK-Präsident Luigi Massé. Vor vier Jahren beispielsweise sollten sie die Bühne für den Westschweizer Rapper Nega bereit machen. Doch sie hatten ein heilloses Durcheinander mit der Technik, da an jenem Abend zwei grosse Bands mit viel Equipment geplant waren. «Wir brauchten eine halbe Stunde, bis wir nur mal wussten, wo welches Kabel hinkommt», so Massé. So dauerte der Umbau über eine Stunde. Das machte nicht nur das Publikum ungeduldig, sondern brachte ihnen auch viele negative Bemerkungen von der Band. «Aus solchen Ereignissen haben wir gelernt.»

Mittlerweile achten die Organisatoren darauf, dass ihr Abendprogramm nicht nur aus Bands besteht, die alle mit viel Bühnenequipment anreisen. «Bands mit viel Material werden für den Anfang eingeplant, den Schluss macht dann eher ein DJ, der lediglich noch ein Mischpult auf der Bühne benötigt.»

Neue Ansichten

Von den ehemaligen und teilweise chaotischen Anfangszeiten hat Danilo Keller aus Pontresina nicht viel mitbekommen. Er ist dieses Jahr das erste Mal als Helfer auf der Bühne mit dabei. Seine Aufgaben: Instrumente, Boxen, Verstärker und diverse Spezialwunschteile müssen von den Autos auf die Bühne getragen und dort installiert werden. Triggerfinger wollte beispielsweise einen Goldbanner auf der Bühne haben. «Den mussten wir unbedingt noch aufhängen, obwohl sie schon viel zu spät waren», erzählt Danilo. Die Verspätung der Band brachte sie ziemlich in Stress, da Gewisses im Programm verschoben wurde, und sie auf Unerwartetes spontan reagieren mussten. Ansonsten sei sein Job aber sehr angenehm gewesen. «Von der Bühne aus hat man einen ganz anderen Blickwinkel», sagt er stolz.

Jedes Kabel an seinem Platz

Welches Teil wohin kommt, ist gegeben. So klärt die zuständige Technikfirma im Voraus mit der Band ab, was sie genau wo auf der Bühne haben wollen. Kabel und Mikrofone werden anschliessend von der Technikfirma geliefert, bereitgestellt und beschriftet. So ist klar, welches Kabel wo eingesteckt werden muss und es kann zu keiner Verwechslung kommen. Einzig die schweren Schlagzeuge waren sehr mühsam zu transportieren. «Wir mussten sie zu viert die Treppen hoch und runter tragen», erklärt Danilo. Wie viel Mal er am Abend die Treppen hoch und runter gelaufen ist, hat er nicht gezählt. «Genug», meint er und lächelt verschmitzt.

Das Klischee, dass Bands ihre Bediensteten haben, die für sie die ganze Arbeit machen, hat sich zumindest am Terratrembel dieses Jahr nicht bewahrheitet. «Ich war überrascht, wie viel von den Bands selber gemacht wurde – sogar von den Hauptacts», meint Danilo. Praktisch alle haben mitangepackt. Und auch Instrumente stimmen ist immer noch Chefsache. Einzig der Sänger von Triggerfinger habe sich vor dem Auftritt ziemlich zurückgezogen und sei lediglich für einen kurzen Soundcheck aufgetaucht.

Seinen Job als Hochbauzeichner aufzugeben und als Helfer, als so genannter «Roadie», mit einer Band unterwegs zu sein, das würde Danilo dann doch nicht wollen. «Dafür gefällt mir mein Beruf zu gut.» Auch wenn der Job hinter der Bühne gewisse Vorteile mit sich bringe. Man lerne nicht nur die verschiedenen Bands kennen, sondern bekomme mit dem Backstagepass weitere Aufmerksamkeit. «Zwei junge Damen wollten unbedingt hinter die Bühne kommen, um Triggerfinger kennen zu lernen. Sie haben mich gefragt, ob ich ihnen nicht mein T-Shirt und den Pass geben könne», lächelt der Nachwuchsroadie. Natürlich hat er professionell gehandelt und das Begehren der Damen abgelehnt.

Der Sänger von Triggerfinger beim Soundcheck.

Reklame

Das Grösste am stockercenter ist:
Bei uns gibt's tiefen Schlaf zu traumhaften Preisen.

Sonntagsverkauf
17. Februar, 10–16 Uhr

Schlafwochen
28. Januar bis 23. Februar

möbel stocker für Möbel & Einrichtungen

Matratze «Quattro»
mit Einlegerahmen Basic Flex A

Kracherpreis: Fr. 490.- inkl. Lieferung

Masanserstrasse 136
7001 Chur
Tel. +41 (0)81 354 95 00
www.stockercenter.ch

stocker center

6 Einrichtungs-Profis unter einem Dach:
möbel stocker für Möbel & Einrichtungen
decora für Vorhänge & Stoffe
flura für Parkett & Boden
NEGRA CARPETS für Teppiche & Pflege
PERLUCE für Innen- & Aussenleuchten
walker für Küche, Bad & Innenarchitektur

Aus dem Gemeindevorstand

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 5. Februar 2013.

Vorstellung des gemeinnützigen Vereins «Girella» und seiner Arbeit: Ursula Costa, dipl. Sozialmanagerin aus Pontresina, und Rolf Keller stellten dem Gemeindevorstand den im letzten Sommer gegründeten Verein «Girella» vor. Er macht Hilfsangebote an Menschen in Lebenskrisen, inbesondere mit Wohnraum, persönlicher Beratung und Begleitung. Ziel ist die Wiedereingliederung der Betroffenen in ihre Beziehungs- und Arbeitswelt. Ab April steht in Bever ein entsprechendes Wohnangebot zur Verfügung. Der Verein «Girella» bietet den Gemeinden die Möglichkeit an, betroffene Personen an ihn zu überweisen. Die dafür nötigen Normen werden mit dem kantonalen Sozialamt festgelegt und geprüft.

Besprechung mit dem Schulratspräsidenten: Mit der neuen Legislaturperiode 2013–16 gelten auch die Massgaben der neuen Gemeindeverfassung bezüglich Schulrat, der von 7 auf 5 Sitze verkleinert wurde und sich jetzt selber konstituiert. Zudem ist seit anfangs Jahr das neue kantonale Schulgesetz in Kraft, das ab neuem Schuljahr direkte Auswirkungen auf den Schulbetrieb hat. In einer Aussprache mit dem neuen Schulratspräsidenten Andrea Mittner wurden die gegenseitigen Erwartungen und Angebote umrissen. Zu den jetzt anstehenden Aufgaben gehören die Revision des Kindergarten-Reglementes und der Gemeinde-Schuldordnung.

Stellenbesetzung: 50-Prozent-Pensum an der Gemeindeschule: Als Folge des neuen kantonalen Schulgesetzes müssen diverse Fächer und Lektionen anders auf die Lehrerschaft verteilt werden. Auch werden bei einzelnen Lehrpersonen die Pensen gekürzt. Die überzähligen Lektionen sollen mit einem 50-Prozent-Pensum abgedeckt werden. Auf Antrag des Schulrates wählte der Gemeindevorstand Schimun Lemm. Der 58-Jährige ist ausgebildeter Primarlehrer, geboren und aufgewachsen in S-chanf. Er hat mehrjährige Lehrpraxis in Zernez und führt seit 1984 Studenten- und Behinderten-Wohnheime. Lemm tritt seine Stelle zu Beginn des neuen Schuljahres an.

Revision «Reglement für den Kindergarten der Gemeinde Pontresina»: Das neue kantonale Schulgesetz billigt den Schulträgern die Kompetenz zu, den Kindergartenbesuch für fremdsprachige Kinder für obligatorisch zu erklären. Der Schulrat beantragt dem Gemeindevorstand die Einführung dieser Regelung in Pontresina, nachdem der Aufwand für sprachlichen Stütz- und Integrationsunterricht in der Primarschule stetig steigt. Als fremdsprachig gelten Kinder, die nicht sowohl Deutsch als auch Romanisch sprechen. Der Gemeindevorstand heisst die Absicht im Grundsatz gut. Das Reglement soll zusammen mit der Schulordnung komplett revidiert werden. Es untersteht der Gemeindeversammlungsbilligung und soll zum neuen Schuljahr in Kraft treten.

Revision Reglement «La Maisa»: Das neue kantonale Schulgesetz verlangt am Vormittag ununterbrochenen Unterricht oder eine unentgeltliche Betreuung. Dementsprechend muss der Tarif der Pontresiner Betreuungseinrichtung «La Maisa» angepasst werden. Nachdem der Aufbau des Projekts «La Maisa» jetzt angeschlossen ist, wird die Arbeitsgruppe aufgelöst und die Leitung dem Schulleiter respektive dem Schulrat übertragen.

Dienstbarkeitsvertrag für ein Durchfahrtsrecht durch das Parkhaus Mulin: Der Gemeindevorstand stimmt einem Dienstbarkeitsvertrag mit der Baugesellschaft Bella Vista zu, der das Durchfahrtsrecht durch das Parkhaus Mulin zu einer noch zu erstellenden Einstellhalle gewährt. Die Rechtsnehmer haben an die Betriebs- und Unterhaltskosten des Parkhauses Mulin pro Jahr und Einstellplatz CHF 100.– zu zahlen.

Anschaffung eines Kommunalfahrzeuges als Ersatz: Auf Antrag des Werkdienstes vergibt der Gemeindevorstand den Auftrag für die Lieferung eines neuen Kommunalfahrzeuges für CHF 139 000.– netto an die Garage Planüra AG in Samedan. Das Fahrzeug ersetzt einen 13-jährigen Unimog.

Verlängerung einer Baubewilligung für eine Autoeinstellhalle: Der Gemeindevorstand heisst auf Antrag der Baukommission die Verlängerung der Baubewilligung für eine Autoeinstellhalle an der Via da la Botta 29/31 gut. Dem Anliegen der Baukommission nach einem Grundsatzentscheid bezüglich Baubewilligungsverlängerungen kam er nicht nach, im Wesentlichen wegen der gegenwärtig unklaren Rechtslage bezüglich Zweitwohnungen. Unstrittig war und ist allerdings, dass kontingentierte Bauvorhaben nicht verlängerbar sind, weil die Kontingente verfallen.

Abparzellierungen: Der Gemeindevorstand billigt zwei Abparzellierungsgesuche für die Parz. 1807 (Erben Pinösch-Gredig) und Parz. 1802 (Sporthotel) mit diversen Auflagen bezüglich Zonengrenzen und Gebäudeabständen beziehungsweise bezüglich Nutzungstransport.

Innenumbau Wohnstudios in Gewerberaum: Auf Antrag der Baukommission billigt der Gemeindevorstand das Gesuch zum Umbau von Einzimmerwohnungen in der Chesa Tama zu Büros. Die Baukommission empfiehlt im Hinblick auf die unklare Lage bezüglich Zweitwohnungsgesetzgebung die grundbuchamtliche Festschreibung des Besitzstandes als altrechtliche Wohnung. (ud)

Aus dem Gemeindevorstand

La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes von La Punt Chamues-ch.

Erstwohnungsbau: Die Familie David und Maya Rohrbach, La Punt Chamues-ch, hat im Dezember 2012 ein Gesuch zur Erstellung eines Wohnhauses auf der Gemeindeparzelle Nr. 360 in Chamues-ch eingereicht (Baurechtsvertrag wurde von der Gemeindeversammlung am 15. März 2012 genehmigt). Beim Neubau innerhalb der Dorfzone soll ein Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung und Garage entstehen. Während der öffentlichen Auflage sind fristgemäss drei Einsprachen eingegangen. Die Einsprecher verlangen in erster Linie die Einhaltung des Waldabstandes von zehn Metern. Damit der Einsprachepunkt des Waldabstandes beseitigt werden kann, muss eine Baulinie im Gestaltungsplan fixiert werden. Dieser Auftrag wurde bereits dem Planungsbüro Stauffer & Studach, Chur, erteilt. Nach Vorliegen des Vorschlags ist die Änderung der Grundordnung öffentlich aufzulegen und anschliessend von der Gemeindeversammlung zu beurteilen.

Quartierplanung Alvra: Die Bürgergemeinde La Punt Chamues-ch hat entschieden, den Baustandort 7 innerhalb des Quartierplangebietes Alvra zu verkaufen. Im Moment laufen die Verhandlungen mit diversen Kaufinteressenten. Weil es sich herausstellte, dass der Wunsch nach dem Bau von Ein-/Zweifamilienhäusern besteht, ist es schwierig, drei freistehende Wohnbauten innerhalb des bestehenden Baufensters zu platzieren. Um diese Situation zu verbessern, könnte das Baufenster in Richtung Bach erweitert werden. Diese Erweiterung setzt eine Änderung der Grundordnung mit einer Baulinie voraus. Ein entsprechender Vorschlag seitens des Planungsbüros Stauffer & Studach AG, Chur, wird demnächst erfolgen.

Wandtafeln für die Schule: In einem Schulzimmer wurde bereits eine Smart Board Wandtafel montiert. Weil sich diese bestens bewährt, sollen zwei weitere Schulzimmer mit einer solchen Tafel ausgestattet werden. Die vorliegende Offerte der Firma Heiniger AG, Buchs, beläuft sich auf Fr. 14 216.50. Im Interesse der Schule wird der notwendige Kredit freigegeben.

Schulsozialarbeit: Die Schule La Plaiv sowie die Primarschulen und Kindergärten der Gemeinden S-chanf, Zuoz und La Punt Chamues-ch planen gemeinsam die Einführung der Schulsozialarbeit. Zur Erledigung dieser Arbeit soll eine Schulsozialarbeiterin oder ein Schulsozialarbeiter angestellt werden. Die Gesamtkosten für diese Anstellung betragen Fr. 80 000.–. Gemäss Verteilschlüssel der Schule La Plaiv beträgt der Anteil von La Punt Chamues-ch 27,1 Prozent, was einen Betrag von Fr. 21 680.– pro Jahr ausmacht und in die Gesamtabrechnung der Plaiv-Schule integriert wird. Im Interesse der Sache beschliesst der Vorstand, die Schulsozialarbeit zu unterstützen, sodass der entsprechende Beitrag in Zukunft beim Budget der La Plaiv Schule zu berücksichtigen ist.

Bistro bei der Schlittelbahn: Guido Oberer, La Punt Chamues-ch, ersucht um die Bewilligung, ab anfangs Februar und solange die Schneeverhältnisse es zulassen, ein kleines Bistro bei der Schlittelbahn am Albula im Bereich des Wasserreservoirs zu betreiben. Der Vorstand beschliesst, dem Gesuch zu entsprechen. Gleichzeitig wird das Einverständnis zum Stromanschluss erteilt, jedoch zu Lasten des Nutzers.

Vernehmlassung Reform des Finanzausgleichs: Am 7. März 2010 hat das Bündner Volk das Projekt für eine Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden (Bündner NFA) abgelehnt. Die Regierung hat sich nach der genannten Volksabstimmung für ein etappiertes Vorgehen entschieden. So können vor allem die gegenüber dem Bündner NFA-Projekt vorgebrachten Anliegen im Bereich der Volksschule weitgehend berücksichtigt werden. Zentral war schliesslich auch das Festlegen der Strategie und der wichtigsten Massnahmen für die Gemeinde- und Gebietsreform. Die FA-Reform soll auf den 1. Januar 2015 umgesetzt werden. Dieser Termin setzt voraus, dass die Revision des Steuergesetzes im Zusammenhang mit der Anpassung der Zuschlagssteuer auf den 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt werden kann. Die Vernehmlassung des Gemeindevorstandes erfolgt im negativen Sinne. Dies wegen den zu erwartenden finanziellen Mehraufwendungen für unsere Gemeinde.

Diverse Beiträge: Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt: Geräteriege TZ Engiadina; Arbeit des Corps of Volunteers; Orchesterverein Engadin; Engadiner Kammerchor; Word Advanced Vehicle Expedition 2013. (un)

Veranstaltung

Referat über Monografie «Gams»

Am Freitag, 15. Februar, um 20.00 Uhr, lädt die Secziun da Chatscheders Albris Pontresina zum Referat über die Monografie «Gams» des Gamsbotschafters Hubert Zeiler (Wildbiologe aus Dellach im Drautal) ein. Zeiler präsentiert im Rondo Pontresina ein umfassendes Werk über diese Wildart. Die jahrelange Forschung und Praxis mit der Gams verewigte er in einem Buch, das alle bisherigen Bücher über die Gams in den Schatten stelle.

Im Anschluss an das Referat findet ein Podiumsgespräch mit Huber Zeiler, Georg Brosi, Wildbiologe Hannes Jenny, Beat Angerer, Flurin Filli, Andrea Gilli unter der Moderation von Jürg Paul Müller statt. (ep)

ENGADIN St.Moritz

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Neuklassifikation der Ferienwohnungen

Seit dem 1. Januar 2013 läuft die neue vierjährige Klassifikationsperiode des Schweizer Tourismusverbands. Davon betroffen sind alle mietbaren Ferienwohnungen in der Schweiz. Nachdem Engadin St. Moritz wie auch andere Destinationen seit dem 1. Februar 2013 nur noch klassifizierte Objekte auf der Webseite darstellt, ist eine Neuklassifikation im Sinne der Mieter als auch Vermieter. Alle Vermieter, die ihre an Gäste vermietbare Wohnung noch nicht eingestuft haben, sind aufgerufen, sich an die zuständige Infostelle zu wenden.
Alle klassifizierten Ferienwohnungen in Engadin St. Moritz: http://www.engadin.stmoritz.ch/ferienwohnungen/

Übersicht aller klassifizierten Ferienwohnungen in Engadin St. Moritz

Veranstaltungen

Eine Freundschaft im Spiegel neuer Briefe

Sils Am Donnerstag, 14. Februar, um 17.30 Uhr im Pavillon Chesa Fonio, Sils-Maria, halten Mirella Carbone und Joachim Jung einen Vortrag mit Dias: «Friedrich Nietzsche und Louise Röder-Wiederhold: Eine Freundschaft im Spiegel neu entdeckter Briefe».

Man kann schon fast von einer Sensation sprechen, wenn heute noch Originalhandschriften von Friedrich Nietzsche entdeckt werden. Eine solche Sensation stellen die fünf Briefe dar, die vor einem Jahr im süddeutschen Raum auftauchten, dank einer grosszügigen Schenkung in den Besitz der Stiftung «Nietzsche-Haus in Sils-Maria» kamen und seit Juli 2012 im Museum ausgestellt sind. Diese Dokumente werfen ein neues Licht auf die Beziehung des Philosophen zu einer Frau, die ihn vom 8. Juni bis zum 6. Juli 1885 – es war Nietzsches vierter Aufenthalt in Sils – hier oben besuchte und der er «täglich ein paar Stunden meine Gedanken über die lieben Europäer von heute und – morgen» diktierte. Ein Teil dieser Diktate ging später in Nietzsches Werk «Jenseits von Gut und Böse» ein.

Bei der «Sekretärin» handelt es sich um die «48erin» Louise Röder-Wiederhold, eine Bekannte von Nietzsches Musikerfreund Heinrich Köselitz. Dieser hatte im Mai 1885 den Kontakt zwischen den beiden hergestellt. Die neu entdeckten Briefe belegen nun, dass das freundschaftliche Band zwischen dem Philosophen und Louise auch lange nach der gemeinsamen Zeit in Sils nicht abriss. (Einges.)

«Sing oper stirb!»

St. Moritz Heute Dienstag, um 20.30 Uhr, erzählt Annette Postel im Hotel Laudinella in St. Moritz-Bad aus dem Opernnähkästchen und singt Opernparodien mit Koloratur und Komik, Herz und Hurz, Tragig und Tiraden, Crossover und Comedy sowie viel Stimme. «Sing oper stirb!» ist tragisch, pompös, verrückt und komisch, wie die Oper sein sollte. Am Flügel besticht Sebastian Matz. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

«Der Berg», mystisch und sperrig im Zugang

Das Château Papillon des Arts in St. Moritz zeigt neue Werke von Gian Pedretti

Die Kunst hat den fast 87-jährigen Gian Pedretti offensichtlich gut erhalten. Anstatt altersweise, ist Pedretti in seinen neuen Werken radikal – sehr radikal sogar.

JON DUSCHLETTA

Gian Pedretti zu Besuch im Engadin. Im Château Papillon des Arts in St. Moritz präsentiert er seinen neuen Bilderzyklus «Der Berg» – radikal wie nie zuvor. Foto: Jon Duschletta

Die Konturen am Horizont scheinen grau, wie verschwommen im Dunst. Eine Hügelkette, ein Bergpanorama, vielleicht eine Landschaft. Davor meist eine zweite Ebene, eine nicht definierbare Landschaft, Wälder oder Geröll, vielleicht eine weitere Bergkette. Gemalt in dicken, fliessenden Pinselstrichen und mit viel Wirkung durch die Leere dazwischen. Über allem aber thront der Berg. Nicht ein Berg, wie Gian Pedretti betont, sondern der Berg. Und immer ist es optisch der gleiche Berg, durch all die grossformatigen, ausdrucksstarken Werke hindurch. Tourengänger erkennen in dieser archaischen Form den auf Bergüner Gemeindegebiet stehenden, 3268 Meter hohen Piz Üertsch am Albulapass. Pedretti lässt sich keine Interpretationen entlocken. Gut möglich, dass der Piz Üertsch anfänglich in den Gedanken Pedrettis kreiste und den Künstler inspirierte. Der gemalte Berg bleibt ohne Namen, wie die Bilder übrigens auch.

Pedrettis Befreiungsschlag

Gian Pedretti wurde 1926 in Basel geboren, wuchs aber in Samedan auf. Seine Ausbildung zum Silberschmied und seine Zeit an der Kunstgewerbeschule in Zürich haben Gian Pedrettis Weg als Bildhauer geebnet. Plastische Arbeiten standen bis zum Tod seines Vaters und Kunstmalers Turo Pedretti im Jahr 1964 im Zentrum seines Schaffens. Erst ab diesem einschneidenden Ereignis findet Gian Pedretti zur Malerei. 1951 gilt als das Schicksalsjahr der Familie Pedretti. Einerseits lernt Gian Pedretti in Paris Alberto Giacometti kennen. Andererseits zerstört eine Lawine das elterliche Haus in Samedan und mit ihm auch einen Grossteil der Werke des Vaters. Wie durch ein Wunder überlebt die ganze Familie diese Naturkatastrophe und lässt sich im folgenden Jahr in der Nachbargemeinde Celerina nieder. Vor einem Jahr starb Gian Pedrettis Bruder Giuliano bei einem Verkehrsunfall.

Es scheint, als hätte vor allem der jüngste Schicksalsschlag die Ausdrucksweise von Gian Pedretti beeinflusst, ja radikalisiert. Der Engadiner Künstler hat Selbstporträts und Stillleben beiseite gelegt. Geblieben sind die Landschaften, wenn auch in neuer Ausdrucksform, kraftvoll, archaisch und radikal. Pedretti lebt seit 1974 zusammen mit seiner Frau, der Schriftstellerin Erica Pedretti, in La Neuveville am Bielersee.

Der Schmetterling fliegt zum Berg

Einmal mehr hat sich gezeigt, dass das Château Papillon des Arts in St. Moritz ein ungewöhnlich passendes, stimmiges Ambiente für grosse Kunst bereithält. Der Charme des alten, hölzernen Lagerhauses trägt wesentlich dazu bei, dass die Kunstwerke eine ungeheure sekundäre Wirkung entfalten. Keine Kunst auf nackten, kalten Wänden, sondern Kunst im Dialog mit dem Menschen und seiner Umgebung. Wie beim Sommervogel offenbart auch das Château auf jedem Schritt eine neue Perspektive, eine neue Sichtweise auf die ausgestellten Kunstwerke.

Ein ideales, inspirierendes Umfeld, gerade in Bezug auf die Kunst Gian Pedrettis. Er, der weder Fragen nach seiner Arbeitstechnik noch Fragen nach der Bildaussage zulässt, bleibt stur. Er bleibt wertfrei und unabhängig: «Der Betrachter soll sich Zeit nehmen», rät Pedretti, und ergänzt: «Jedes einzelne Bild soll sich dem Betrachter nur anhand seiner eigenen, individuellen und spontanen Empfindungen öffnen.» Nicht die Form oder die Technik sei entscheidend, sondern alleine die Bildaussage und deren Wirkung.

Der Basler Literaturwissenschaftler und Essayist Christiaan L. Hart Nibbrig sprach anlässlich der Vernissage in seiner Laudatio sogar davon, dass «der Berg» Pedrettis konsequenteste aller Selbstbildnisse sei. Der ausgewiesene Kenner von Pedretti und seiner Kunst stellte die Frage, wie weit Pedretti aus sich selbst herausgehen musste, um so nah an sich heranzukommen wie er dies in seinen neusten Bildern offensichtlich getan habe. «Die Bilder, die wir sehen», so Hart Nibbrig, «sind das Auge des Malers. Und der Berg selbst ist die Pupille.»

Die Ausstellung «Der Berg» endet am 25. Februar um 19.00 Uhr mit der Finissage. Mit dabei Neville Tranters Puppentheater «Stuffed Puppet». Eine Anmeldung ist unerlässlich.

Die Ausstellung im Château Papillon des Arts in St. Moritz ist jeweils von Donnerstag bis Sonntag, von 16.00 bis 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet. Infos: Tel. 079 104 48 66.

«Geheimnisvoll und stark ist das Leben»

Maja Wicki-Vogt: Mut und Tragik von Denkerinnen der Moderne

Während Jahrzehnten hat sich Maja Wicki-Vogt mit Denkerinnen der Moderne befasst. Mit Empathie und Respekt lässt sie in ihrem Buch teilhaben an erstaunlichen, mutigen und nur zum Teil spektakulären Biografien.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Am letzten Montag mussten viele zusätzliche Stühle in den Vortragsraum herbeigeschafft werden, wo Maja Wicki-Vogt tiefgründig erarbeitete Einsichten heiter-leise weitergab.

Als junge Frau und Mutter begann sie nach Vorbildern zu suchen. Zwar gab es männliche, weibliche hingegen fehlten, damals als die Frauen dem männlichen Geschlecht noch nicht gleichgestellt waren. Zur Erinnerung: In der Schweiz wurde das Frauenstimm- und Wahlrecht erst 1971 eingeführt. In der Folge hat Wicki bis zurück ins 18. Jahrhundert Frauenbiografien mit der ihr eigenen Sorgfalt erforscht. Zuerst waren es Vorläuferinnen der Frauenemanzipation wie Olympe de Gouges (1748–1793). Später konzentrierte sie sich auf Frauen von Ende des 19. bis Mitte des 20. Jahrhunderts, darunter Simone Weil, Hannah Arendt, Regina Kägi-Fuchsmann (Gründerin des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks). Auch umstrittene Frauen wie Rosa Luxemburg und Ulrike Marie Meinhof waren Gegenstand der Untersuchungen. Die Aufarbeitung der Zeit- und Lebensgeschichte ihrer Protagonistinnen verbindet Wicki mit sorgfältigen Analysen ihres dialogischen Denkens und Verhaltens.

Wicki definiert im Buch kreative Vernunft als geistiges Vermögen, welches Geist und Seele so verbindet, dass Erfahrung und Erkenntnis zur Voraussetzung für immer neue Erkenntnis und neues Handeln werden kann. Es geht um Freiheit, verstanden als Bedingung, selbstständig, sinnvoll und selbstverantwortlich zu wählen und zu handeln. Eine Freiheit, die befähigt, das eigene Handeln selbst zu bestimmen, als ein Handeln gegen den Zwang innerer und äussere Verhältnisse, gegen gesellschaftlichen Druck, gegen Erziehung, Machtstrukturen, Profitkalkül; ein Handeln aus Notwendigkeit auch gegen den Strom. Solche Freiheit ermöglicht tätigen Widerstand und neue Möglichkeiten gewaltlosen Handelns. Das ist keine leichte Kost, aber eine, die zu bedenken sich definitiv lohnt.

Liest man die Untersuchungen der erforschten Denkerinnen, wird klar, was diese Frauen – sei es im Stillen, in gesellschaftlichem Aufbegehren oder wehrhaftem Erdulden geleistet haben. Man staunt und ist ergriffen von ihrer «Kraft der denkenden Herzen». Maja Wicki hat in der Lesung wie auch im Buch Schicksal und Tragik von «Denkerinnen der Moderne» subtil herausgearbeitet und auch sie selbst prägende, persönliche Erlebnisse eingeflochten. Es war gut, die zarte, empathische Autorin persönlich zu erleben und eindrücklich, nachzuvollziehen, wie sie ihrem Stoff auf den Grund geht, an der Sprache arbeitet, stimmige Zitate und Verse findet und einstreut. «Geheimnisvoll und stark ist das Leben» ist eines der Dichterworte, die Wicki gefunden hat und weiterverschenkt. Es umfasst alles, was ihre Pionierinnen der kreativen Vernunft charakterisiert und auszeichnet.

Veranstaltung

Black and Blue Jazz Band im Cresta Palace

Celerina Die Black and Blue Jazz Band ist am13. Februar im Hotel Cresta Palace in Celerina ab 18.30 Uhr zu hören. Die Band aus Salzburg hat sich dem Mainstream Jazz, aber auch Blues, Dixieland, Swing und Latin verschrieben. Master Mind des dreistimmigen Bläsersatzes ist der in Wien lebende Multiinstrumentalist Herb Berger (Sax, Klarinette, Chromatic Harp), der auch für die Arrangements verantwortlich zeichnet. Ob in der Jazzbigband Graz oder beim Stubnblues von Willi Resetarits, als Musiker im Theater in der Josefstadt oder als Komponist für Film und Fernsehen, Herb Berger ist einer von Österreichs vielseitigsten Musikern.

Special Guest an der Gitarre und auch als Vokalist ist der oberösterreichische Jazz- und Bluesmusiker Heli Punzenberger, der u. a. schon Gitarrist bei Hubert von Goisern war. (Einges.)

Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch

«Coolness» in der Malerei

Alex Katz in der Galerie De Cardenas

Der bekannte Maler Alex Katz zeigt Porträts, Figuren, Aktbilder, Landschaften und Blumenbilder. Der spezielle Malstil steht für die «Coolness» in der Malerei.

EDUARD HAUSER

Alex Katz gehört zu den profiliertesten amerikanischen Malern der letzten 50 Jahre. Seine Arbeiten gewinnen immer mehr an Bedeutung ausserhalb der USA. Er ist eine Art Vaterfigur neuer malerischer Positionen geworden. Katz, 1927, ist als Sohn russisch-jüdischer Einwanderer in Queens, New York aufgewachsen. Von 1946 bis 1949 studierte er an der Cooper Union Art School in New York.

Seine erste Einzelausstellung 1954 war ein Misserfolg. 1972 erhielt er das Guggenheim-Stipendium für Malerei. Heute lebt er in New York und in Maine.

Die Ausstellung in Zuoz ist der Start zu weiteren in der Schweiz. Das Haus Konstruktiv und das Musée Cantonal des Beaux Arts in Lausanne werden folgen.

In der Galerie De Cardenas wird die intimere Seite des Künstlers gezeigt. Kleinere und grossflächige Arbeiten zu Porträts, Figuren, Aktbilder, Landschaften und Blumenbilder spannen einen weiten Bogen seines Schaffens.

Der Malstil der «Coolness»

Wenn es in der Malkunst nicht in erster Linie um das Suchen, sondern das Finden geht, dann ist Alex Katz ein interessanter Vertreter dieser Grundhaltung.

Charakteristisch für Alex Katz sind die grossflächigen Brustbilder und Köpfe. Die Malerei ist so gehalten, dass vereinfachte, schablonenhafte Formen entstehen. Die Gesichtsausdrücke sind ähnlich wie auf Werbeplakaten. Sie sind auf das Wesentliche reduziert. Die Farbgebung ist zurückhaltend und fast durchsichtig aufgetragen. Es sind feine Schichten, die aufgetragen sind und vermuten lassen, dass dahinter etwas Hintergründiges versteckt sein muss. Diese Art des Malens ist einzigartig, hintergründig obwohl schablonenhaft und vermittelt so den Eindruck der «Coolness» in der Malerei.

Für die figurativen Darstellungen ist Katz einer der herausragenden Maler der Gegenwart. Seine Landschaften und Figuren sind einfach, fast simpel in der Art der Kolorierung und in der Wahl der Motive. Gerade die Einfachheit des Ausdrucks gibt dem Werk eine geheimnisvolle Kraft. Die abstrakten und realistischen Elemente in der Motivwahl reduzieren auf das Wesentliche und zeigen auf, was Reduktion bei der Wahrnehmung bewirken kann.

Im amerikanischen Umfeld

Im Umfeld des abstrakten Expressionismus Ende der 50iger-Jahre und beim Beginn der Popartszene wird Katz zur Ausnahmeerscheinung. Er entwickelt als alternative Position ein neues, noch nicht gesehenes Verständnis des Amerikanischen. Seine Bilder sind wesentlich, erleuchtend, direkt und scharf. Sie zeigen intensive Farbpanels, die aber trotzdem zurückhaltend «cool» wirken. Sie können als Rebellion gegen den abstrakten Expressionismus und als Kontrast zur Pop Art gelesen werden.

Letztlich sind seine Darstellungen frei von jeder Sentimentalität, aber berührend, in dem sie fundamentale Emotionen wecken und ansprechen.

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

As basand sün l'ordinaziun da la planisaziun pel territori dal Chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Sar Martin e duonna Clara Huder, Chiss 38, 7503 Samedan

Proget da fabrica: Dumanda per müdamaint da fabrica ed ingrandimaint dal tet da la chesa existenta

Via: Chiss 38

Nr. da parcella: 1486

Zona d'ütilisaziun: Zona d'abiter 2

Temp da publicaziun: Dals 13 favrer fin als 4 marz 2013

Ils plauns staun ad invista in chanzlia cumünela.

Protestas sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, ils 8 favrer 2013

Per incumbenza da la cumischiun da fabrica: l'administraziun da fabrica

176.788.657

Publicaziun da fabrica

As basand sün l'ordinaziun da la planisaziun pel territori dal Chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Sar Jon Fadri Huder, Chiss 36, 7503 Samedan

Proget da fabrica: Dumanda per müdamaint da fabrica ed ingrandimaint dal tet da la chesa existenta

Via: Chiss 36

Nr. da parcella: 1570

Zona d'ütilisaziun: Zona d'abiter 2

Temp da publicaziun: Dals 13 favrer fin als 4 marz 2013

Ils plauns staun ad invista in chanzlia cumünela.

Protestas sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, ils 8 favrer 2013

Per incumbenza da la cumischiun da fabrica: l'administraziun da fabrica

176.788.658

Eviva la schlitteda engiadinaisa da Samedan

La giuventüna ho festagio üna vegl'üsaunza

Scu minch'an vain festageda al principi da favrer la schlitteda engiadinaisa da Samedan. Per la giuventüna dal lö, chi ho mantgnieu quist'üsaunza da generaziun a generaziun, es la schlitteda l'evenimaint culminant da l'inviern.

Adüna dapü üsaunzas engiadinaisas vaun a perder. Però la schlitteda engiadinaisa da Samedan es gnida mantgnida fin hoz. Daspö decennis celebrescha la giuventüna da Samedan quista tradiziun. In sanda passeda haun nouv pêrins cun nouv schlittas, desch chavals ed ün chavalgiaunt pissero per grand plaschair tar indigens e giasts. «La schlitteda es ün di chi resta a tuot la cumpagnia in buna regordanza», disch Riet Stuppan, il president da la giuventüna da Samedan.

Il chavalgiaunt maina las schlittas vers l'Hotel Waldhaus, inua cha tuot la giuventüna da Samedan s'ho lascheda guster ün bun gianter. fotografias: Romana Duschletta

A s'ho müdo bger cul ir dals ans

La schlitteda d'eira da pü bod üna festa pels nubils, que voul dir per la giuventüna. Cul ir dals ans s'ho que müdo ed eir ils maridos faivan la schlitteda. Però a Samedan es resteda la tradiziun e vain festageda auncha hoz be da la giuventüna. Il giuven invida a la giuvna da fer cun el la schlitteda. La granda part dals pêrins sun fingià ün pêr. Però ils oters, il pü tard düraunt la schlitteda, pudessan dvantar pêrins. «L'occasiun es cò», disch ün dals giuvnots, e guarda pü chafuol aint ils ögls a sia giuvna. «Cun quista pirantüm nu basta forsa be la cuverta sülla schlitta e lura…, tauntüna sun eau respunsabel cha mia giuvna nun hegia da patir fraid», cuntinua'l cun üna tschera rianteda. Da pü bod invidaiva lura la giuvna a sieu giuven la saira tar ella a tschaina. Que faivane scu ingrazchamaint pel bel di. Il di dad hoz vo tuot la giuventüna in ustaria ed as lascha guster da cumpagnia üna buna tschaina. «Cul ir dals ans gnaro'la festageda quista tradiziun darcho ün po oter cu que cha nus la celebrains, important es simplamaing cha la nu giaja a perder», disch Riet Stuppan.

Per la giuventüna da Samedan es lur schlitteda minch'an ün dals pü bels evenimaints.

Aunz il grand di do que bger da fer

Zieva cha la giuventüna ho decis che di ch'els vöglian fer la schlitteda cumainzane cun l'organisaziun. Mincha pêrin stu organiser ün chavagl, üna schlitta ed ils costüms. La giuvna as fo bella cul costüm engiadinais ed il giuven cun ün costüm da vittürin, il quêl el stu piglier a fit perche cha quels sun be pü antiquitets reras. Eir las schlittas stöglian ils pêrins organiser. Quellas schlittas veglias sun in possess da püssas famiglias e vegnan gugent dedas ad impraist a la giuventüna per lur schlitteda. In sanda a bunura intuorn las och s'ho raduneda la giuventüna sün la plazza da la Chesa Planta a Samedan. Lo sun gnidas preparedas las schlittas e miss suot ils chavals. Aunz la partenza s'ho lascheda guster la giuventüna stortins ed ün bun magöl vin chod. Scu minch'an s'haune miss vers las nouv in viedi vers Schlarigna. Zieva üna buna marenda haun els piglio la direcziun vers il lej da Staz. I'l god da Staz as udiva fingià da dalöntsch ils rolls dals chavals ed ils güvels dal plaschair da la giuventüna. Davent dal lej da Staz haun els piglio la via suot la schlitta per river a San Murezzan. I'l Hotel Waldhaus vaivane organiso ün bun gianter per tuot la cumpagnia. Aint pel zievamezdi suna turnos darcho a Samedan. Cun üna buna tschaina e musica da bal i'l Hotel Donatz, ho la giuventüna festagio la finischun da lur schlitteda e s'allegra fingià sün l'an chi vain. (anr/rd)

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Rudolf Tschudi, 7524 Zuoz

Oget da fabrica: Müdamaints entredgia da chesa ed access garascha (abitaziun primaria)

Lö: Albanas, parcella 2996

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 12 favrer 2013

Cussagl cumünel da Zuoz

176.788.671

Segl Maria: da der a fit

La vschinauncha Segl i.E./ do a fit a persunas cun **domicil a Segl** (üngünas abitaziuns da vacanzas):

Pels 1. da meg 2013 in Chesa Auricula, Via Cumünevels 15:

abitaziun da 2½ staunzas

i'l plaun terrain, 56 m², part da murütsch fr. 1280.– al mais incl. cuosts supplementers , 1 plazza da garascha suotterauna fr. 120.– al mais incl. cuosts supplementers
Visita zieva cunvegna
Annunzcha fin: ve, 22 favrer 2013

Pels 1. lügl 2013 i'l Quartier Pas-chs, Via Pas-chs 18:

abitaziun nouva da 4½ staunzas

i'l plaun terrain, 120 m², part da murütsch egna maschina da lavar, fr. 2400.– al mais incl. cuosts supplementers, 2 plazzas da garascha suotterrauna à fr. 120.– al mais incl. cuosts supplementers
Visita: ma, 19 marz 2013, 18.00
Annunzcha fin: ve, 22 marz 2013

Dumandas ed annunzchas in scrit (cun indicaziun d'occupaziun) sun da trametter a: ewk@sils.ch
Chanzlia cumünela Segl i.E.
Via da Marias 93, 7514 Sils Maria
Tel. 081 826 53 16 (9.30–11.30 e 14.30–17.30)

176.788.594

GÖS OLIMPICS GRISCHUN 2022 NUS DSCHAINSCHI

Aebli Martin, Albin Battesta, Andry Claudio, Arquint Nicolin, Berchtold Susanne, Bernasconi Claudio, Berweger Markus, Bezzola Duri, Bickel Seraina, Binkert Becchetti Gabriella, Bonorand Claudio, Bontognali Romano, Campell Duri, Clalüna Gian, Clalüna Heidi, Cologna Christine, Cologna Remo, Conrad Conradin, Conrad Michael, Conrad Peter, Conrad Roland, Crüzer Christina, Crüzer Patrizia, Crüzer Rodolfo, Crüzer Veronica, Domenig Urs, Dr. Nater Urs A., Eisenlohr Thomas, Ellemunter Men-Duri, Engel Reto, Fallet Georg, Fanconi Romano, Felix Chasper Alexander, Felix Duosch F., Feuerstein Marisa, Fiechter Urs, Frey Hans, Fried Chasper, Gammeter Walter-Urs, Gaudenz Jachen, Gilli Andreas, Gilli Gian, Gini Alberto, Giovanoli Dumeng, Giovanoli Erna, Giovanoli Franco, Giovanoli Gian Luca, Giovanoli Luca, Giovanoli Tamara, Gianotti Angela & Davide, Grigoli Peter, Gross Heinz, Grossrieder Roman, Guidon Giachem, Gunzinger Philipp, Hangl Andreas, Hänzl Martina, Hartmann Christian, Hauser Gerhard, Hauser Markus, Heimoz Andreas, Herren Hanspeter, Käslin Daniel, Kasper Menduri, Kienz Enrico, Dr. Kirchgeorg Markus, Kirchner Michael, Kleger Urs, Kleger Walter, Koller Daniel, Köpfel Hans, Lanzendörfer Giovanni, Ley Urschi, Lüthi Heinrich, Maissen Patric, Manzoni Corado, Manzoni Curdin, Manzoni Sandro, Martinelli Linard, Matossi Andrea, Mayer Albert, Meili Markus, Menghini Dino, Merz Matthias, Metzger Biffi Karin, Metzger Stefan, Meuli Christian, Micheli Dora, Micheli Dora, Motti Florio, Müller Jachen, Müller Marco, Müller-Weber Emil, Niederegger Urs, Nievergelt Andrea, Nievergelt Thomas, Niffenegger Fritz, Niggli Gian Peter, Padrun Rino, Parolini Guido, Parolini Jon Domenic, Parolini Miriam, Pazeller Rudolf, Perl-Kaiser Annemarie, Pini Stefano, Pitsch Aldo, Ratti Ramun, Rauch Reto, Rauch Yvonne, Rechsteiner Jürg, Rhigetti Attilio, Rizzi Jon Corsin, Rominger Gregor, Salis Mario, Saratz Nuot P., Schäfli Sämi, Schlatter Arthur, Schlösser Ingo, Schmid Hans, Schmid Josef Sebastian, Schucan Lucian, Sendlhofer Roger, Städler Erwin, Steger Patrick, Steiner Jan, Strimer Rico, Stupan Rico, Sutter Gian, Testa Leandro A., Testa Markus, Tomaschett Gian Marco, Toutsch Domenic, Toutsch Matthias, Tramèr Franco, Truog Barbla, Tschenett Flavia, Tschenett Marco, Vonmoos Christoffel, Walther Thomas, Weidmann Linard, Weingart Giancarlo, Weiss Max, Werro Marianne, Wieser Flurin, Wohler Urs, Wyss Eric, Wyss Heidi, Zanetti Renzo, Zimmermann Thomas…

…e 319 ulteriurs Grischunais cun spiert aviert!

Daspö 30 ons giasts a Zernez

Marion e Theo Kaufmann vivan illa città da Zofingen i'l chantun Argovia. Per planisar lur vacanzas d'inviern nun han els da planisar lönch. Ün telefon ad Arno Scandella e l'abitaziun da vacanzas i'l quartier da Runatsch a Zernez es reservada. Daspö 30 es il pêr fidel a quista località ed al osp Scandella. 30 ons ch'els passaintan lur duos eivnas da vacanzas d'inviern a Zernez fond passlung e giodond la natüra e la quietezza ch'els nun han illa città. Theo Kaufmann as prepara in quist temp consciaintamaing per il maraton da passlung. Duos jadas han els eir fingià passantà vacanzas da sta a Zernez. Da prüma davent d'eira eir lur unic figl Markus prò. Daspö 15 ons es eir el cun sia famiglia fidel giast a Runtasch. In gövgia han rapreschantantas da la destinaziun turistica e dal cumün da Zernez ingrazia al pêr per lur fiduzcha e til surdat ün regal. Sülla fotografia da schnestra a dretta: Theo e Marion Kaufmann, osp Arno Scandella, Laura Näff, coordinatura turistica e Claudia Pfeiffer, collavuratura da la destinaziun turistica Engiadina San Murezzan. (protr.)

Strategia verda per la regiun da las alps

A Tschlin es gnü büttà sem per la politica verda futura

Rapreschantants da partits verds e da diversas organisaziuns per l'ambiaint han dürant duos dis discus a Tschlin las sfidas da las regiuns da las alps. In avuost dess gnir publichà ün palperi strategic dals verds chi's basa sün la dieta.

JON DUSCHLETTA

Il contrast nu pudess esser plü grond. La politica verda es ferma illas citats ed ils centers urbans da la Svizra. Illas regiuns da muntogna, dunque immez la natüra, là ha la politica verda dificultà da prüir. Singuls exponents cumbattan quia cunter üna cumünanza burgaisa pussanta. Tant plü grond es stat il success da la dieta chi ha gnü lö dürant duos dis a Tschlin. Adonta dal cumün distant, han chattà numerus politikers e respunsabels d'organisaziuns per l'ambiaint la via in Engiadina Bassa. Tanter da quels eir la cusgliera naziunala e co-presidenta dals verds svizzers, Regula Rytz, il cusglier naziunal dals verds Bastien Girod opür eir Anita Mazzetta dal WWF. Inavant sun stattas preschaintas a Tschlin las organisaziuns da la CIPRA (cumischiun internaziunala per la protecziun da las alps), la Pro Natura, L'iniziativa da las alps, Mountain Wilderness e la fundaziun per la protecziun da la cuntrada svizzra.

Las sfidas i'l avegnir sun multifarias

Angelo Andina, il coordinatur dal parti VERDA Grischun ha gnü l'iniziativa per la dieta ed ha trat ils fils. Sün seis invid han ils partecipants da la dieta discus dürant duos dis las sfidas actualas ma surtuot eir quellas futuras da las regiuns da muntogna. A quistas regiuns vegnan inchargiadas lezchas pesantas. Uschè dessan ellas spordscher ün turissem persistent, portar il müdamaint sül sectur da l'energia, proteger la natüra e la cuntrada e – simultanmaing – promouver plazzas da lavur per evitar l'emigraziun.

Ils verds han decis dürant la dieta, d'elavurar in segua ün «palperi da posiziun» in tal vain formulà üna strategia politica persistenta chi prevezza üna collavuraziun tanter politica, organisaziuns per l'ambiaint e las regiuns svessa. Quista strategia dess funcziunar sün basa locala, chantunala, naziunala ed eir internaziunala. Quist palperi dess gnir preschantà in occasiun da la radunanza dals delegiats dals verds in avuost i'l vallais.

Esser cunter gös olimpics nu basta

La gruppaziun dals verds in Grischun e surtuot in Engiadina es pitschna. Angelo Andina, lur coordinatur, demuossa però, cha eir singuls exponents pon sviluppar grond'actività. «Nus vain bleras bunas ideas, eir in connex cun bunas alternativas a'ls gös olimpics», disch Andina. Quai s'haja muossa dürant la dieta üna jada implü. La cusgliera naziunala e co-presidenta dals verds Svizzers, Regula Rytz, ha lodà invers la Posta Ladina l'ingaschamaint da lur commembers a l'ur dal pajais. «Quia a Tschlin es naschü alch grond, alch chi ha üna grond'influenza sün ils böts cha'ls verds han formulà per lur politica da las alps.» Per Rytz es inavant fich important, cha la politica verda sia fuormada uschè, cha eir ils umans illas regiuns periferas hajan üna vusch in chapitel. Tant plü important es eir il sistem d'elecziun proporz per ils verds. Angelo Andina: «nus dals verds vessan bler da dir, cul sistem actual però, bod ingün nun ans doda.»

Il coordinatur dal parti VERDA Grischun, Angelo Andina, ha tschüff a Tschlin grond sustegn dal parti-mamma e lur cusgliera naziunala Regula Rytz da Berna. fotografia: Jon Duschletta

Regula Rytz disch, ch'els sco parti fan part d'üna gronda politica da las alps chi nu's ferma al cunfin dal pajais. «Bler es fingià in flüss, per exaimpel la politica d'energia chi dess consciaintamaing reservar üna part dals mezs finanzials per promoziun da masüras energeticas eir illas regiuns periferas.» Per Rytz ha eir l'hotelleria gronds bsögns da sanaziun e las regiuns han da l'otra vart grond potenzial per sfrüttar l'energia solara.

Inchantada d'eira Regula Rytz da Tschlin e l'iniziativa Bun Tschlin: «Incredibel che cha la populaziun ha miss in chomma cumünaivelmaing», ha ella dit e fat attent, cha güst il cas, ch'ella possa cumprar prodots da Bun Tschlin a Berna, demuossa las pussibiltats cha las regiuns periferas possan crear. «Per pussibiltar quist'iniziativa es però fich important, cha eir il ‚service public' resta inavant ferm e dezentralisà», uschè la cusgliera naziunala a l'ur da la dieta a Tschlin.

Forum

Laina ün unic circul d'elecziun?

Illa discussiun al podi in Val Müstair esa gnü pretais cha'l rapreschantant jauer il grond cussagl stopcha cumbatter lura cunter ils candidats da l'Engiadina Bassa per seis sez. Quai vagliess però be transitoricamaing! Plü probabel esa ch'el vess da cumbatter eir cunter tuot las candidatas ed ils candidats da l'intera Engiadin'Ota! Eir la regiun Engiadina Bassa Val Müstair cun seis ses sezs i'l grond cussagl nun es para nempe gronda avuonda per accumplir ils criteris da listessa forza da vuschs in tuot il Chantun (Stimmkraftgleichheit). Ils perits chi'd han pled in chapitel cur chi's tratta lura d'elavurar la ledscha in detagl fan quint chi voul unitats cun almain 10 sezs da grondcusgliers! Quai less dir cha nossa regiun as stess metter insembel cun l'Engiadina'Ota (e Bregaglia). No savain quant differents cha'ls interess e las prioritats sun da Samignun e Müstair sur San Murezzan fin giosom la Bregaglia cur chi's tratta da dumondas d'importanza regiunala. Ingio chi'd es il grond potenzial da vuschs per gnir elet in quista gronda regiun savaina eir! Perquai fain meglder da restar pro'l sistem da majorz, dschain Na al Proporz chi nu garantiss plü la rapreschantanza da la singula regiun e subregiun!

Jon Domenic Parolini, Scuol

Il numer direct per inserats:

081 837 90 00

Publicitas SA
7500 San Murezzan
stmoritz@publicitas.ch

S-chatschar l'inviern cun schlops da giaischla

Üna tradiziun chi po chaschunar eir conflicts

In bundant trais eivnas vain festagiada in Engiadina la tradiziun da «Chalandamarz». Daspö il cumanzamaint da favrer exerciteschan ils scolars a schloppar la giaischla per lur grond di.

Scolarins e scolars da tuot l'Engiadina braman l'üsanza da Chalandamarz. Quella vain festagiada ils 1. marz per s-chatschar l'inviern. Cun canera da s-chellas, chant e schlops da giaischlas celebreschan ils uffants il cumanzamaint da la prümavaira. L'üsanza da Chalandamarz vain pratichada in Engiadina, illa Val Müstair, illa Bregaglia, i'l Puschlav, illa Val Mesoc, i'l Surses ed illa Val d'Alvra. Da cumün a cumün vain'la festagiada differentamaing. Daspö ün pêr dis as doda in plüs cumüns in Engiadina a schloppar las giaischlas. Ils mats han pudü cumanzar a partir dals 1. favrer ad exercitar ils schlops.

Schloppar la giaischla douvra forza e curaschi. fotografia: Romana Duschletta

Quai nu sa minchün

Per esser pronts il di da la gronda festa esa d'exercitar adura. Uschè eir ils mats da Zernez chi's radunan dürant il mais da favrer adüna darcheu per exercitar a schloppar la giaischla. Schloppà la giaischla vegna dapertuot in cumün, saja quai sülla plazza da scoula, süllas plazzas da cumün, sülla via maistra ed eir illas giassas. «Per inchün chi nun ha mai schloppà la giaischla nun esa uschè simpel», disch Nicola Conrad, ün scolar da la novavla classa. El svessa ha cumanzà a schloppar la giaischla avant ün pêr ons. Imprais ha'l dals scolars plü gronds e cun bler exercizi. «Las prümas jadas as douvra curaschi, perche a tschüffer la tretscha aint pella fatscha nu fa uschè bain», disch el riond. El s'algorda bain a las prümas jadas chi til es capità quai. Per ün mat es la baja gronda, sch'el sa bain schloppar la giaischla. Quai voul dir cha'ls schlops ston esser ferms e far üna clap canera. L'uschedit «zvic» es üna corda sfranzlada chi tocca ourasom la tretscha da la giaischla e quel es important per chi detta a la fin schlops fich canerus. «Nus pigliain pelplü cordas da las ballas da fain per far ils zvics, quellas tegnan plü lönch sco p.ex. üna curaja da s-charpas», declera Nicola Conrad.

Ils schlops chaschunan eir disgusts

Ils mats s'inscuntran suvent la saira in cumün. In gruppas cumainzan els a schloppar cun lur giaischlas. Chi es bun da schloppar ferm e chi damain, ma la canera es gronda. «Il meglder effet fan ils schlops da las giaischlas illas giassas», dischan ils mattatschs. Eir sün plazzas circundadas da chasas es il rebomb dals schlops fich ferm e quai nu plascha a tuot la populaziun. «Schloppar la giaischla tocca pro l'üsanza dal Chalandamarz, e nus nun inclegiain cha tscherta glieud po s'agitar da quai», dischan ils scolars. La saira pon ils mats schloppar la giaischla fin cur chi suna il sain da not e quai es il cas a las ot. «In cumün vaina minchatant otras caneras chi dan forsa daplü fastidi sco noss schlops e quai eir amo plü tard», manajan ils uffants. Els nu piglian las reclomaziuns uschè stip, tantüna es quai lur festa ed els nu laschan tour il plaschair da quella glieud chi recloma da la canera. Anzi, forsa improuvan ils mattatschs da schloppar lur giaischlas dafatta amo ün zichin plü ferm. (anr/rd)

Valentinstag 14. Februar

WALDHAUS AM SEE
ST. MORITZ

Familie Bernasconi und das Waldhaus-Team heissen Sie ❤-lich willkommen.

Geniessen Sie ein romantisches Abendessen zum Valentinstag.

Grosses Bauernbuffet
inkl. Apéro, 1 Flasche Mineralwasser, Kaffee/Tee und Digestiv

Zum Preis von **CHF 142.–** für 2 Personen

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüssen zu dürfen.

Telefon 081 836 60 00
www.waldhaus-am-see.ch
info@waldhaus-am-see.ch

Fruits de mer – Fisch-Festival
vom 8. bis 17. Februar 2013

176.788.575

Edith Sappl
Caspar Badrutt
Tel. 081 833 14 75

VALENTIN
ist der schönste Tag,
weil ich aber keine Blumen hab,
sag ich Euch nur,
dass ich Euch mag!

Üchi Edith

176.788.576

Schenken Sie einen **GUTSCHEIN**

Computer-Unterstützung - Schulung - Beratung

Privatkurse bei Ihnen zu Hause
speziell für Anfänger und Senioren - individuell und flexibel - Sie bestimmen Tempo und Lernziel

Problemlösung aller Art im PC-Bereich
Internet, E-Mail, DSL, Drucker etc.

Verkauf von Hard- und Software
Lieferung direkt zu Ihnen nach Hause inkl. Installation

Cécile Koller, Tel. 081 833 36 28 oder 079 645 28 82, c.koller@ceko.ch

Be my Valentine...

passarella

CALIDA für Sie und Ihn ♥ Modeschmuck ♥ Duftgeschenke ♥ Taschen, Schals, Foulards, etc. ♥ Burlington-Socken ♥

Schenken Sie Wohlgefühl für den Schatz

Via Maistra 90, 7505 Celerina – 081 833 91 48
www.passarella.ch

Partnermassage

Wohlfühlen und verwöhnen lassen am Valentinstag!
Entspannen Sie zu zweit bei einer synchronen Massage auf dem Laudinella-Dach.

2 Personen inkl. zwei Gläser Prosecco
und freiem Eintritt in Sauna und Dampfbad.
Nur für den 14. Februar buchbar.

60 Minuten CHF 190.00
T +41 81 836 05 02

HOTEL LAUDINELLA

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
★★★★★

KULM HOTEL
ST.MORITZ
★★★★★

Grand Hotel Kronenhof

Geniessen Sie zum Valentinstag die Zeit zu Zweit bei einem romantischen Tête-à-Tête im Gourmet Restaurant Kronenstübli (1 Michelin-Stern und neu 17 Punkte GaultMillau).
5-Gang-Dinner à CHF 159 pro Person oder 3-Gang-Dinner à CHF 108 pro Person.

Oder verschenken Sie Wohlfühlmomente im Kronenhof Spa mit Gutscheinen für entspannende Massagen, Night Spa oder Private Spa Suite.

Kulm Hotel St. Moritz

Ein besonderes Erlebnis zum Valentinstag.
Gönnen Sie sich am Tag der Liebe ein Dîner im Gourmet-Restaurant the K (15 Punkte GaultMillau).
4-Gang Degustationsmenu für zwei Personen inklusive je einem Glas Champagner für CHF 195.

Oder geniessen Sie die Zweisamkeit in unserer Private Spa Suite mit exquisiten Naschereien, Champagner und einem herrlichen Blick aufs Bergpanorama.

GAULTMILLAU «GaultMillau Hotel des Jahres»

Grand Hotel Kronenhof Pontresina
T 081 830 30 30 · www.kronenhof.com

Guide Michelin

SWISS DELUXE HOTELS

Kulm Hotel St.Moritz
T 081 836 80 00 · www.kulm.com

THE LEADING HOTELS OF THE WORLD

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

ConBrio Celebrations: Samih Sawiris live.

Erleben Sie einen spannenden Abend mit Ägyptens Rockefeller und lassen Sie sich nachhaltig beeindrucken.

Freitag, 15. Februar 2013, um 21.00 Uhr im Festsaal Festivo

Dîner et Spectacle – Stimmen Sie sich bei einem gepflegten Dinner auf den spannenden Abend ein. Unser Küchenchef Bernd Ackermann (15 Punkte GaultMillau) und seine Brigade freuen sich darauf, Sie im Grand Restaurant mit Köstlichkeiten aus Küche und Keller zu überraschen.

Eintritt CHF 38.– pro Person.
Beschränkte Teilnehmerzahl, eine vorgängige Reservation ist erforderlich. Herren tragen an diesem Abend einen dunklen Anzug mit Krawatte.

Detaillierte Informationen erhalten Sie unter +41 (0)81 836 36 36 (Réception) oder info@suvrettahouse.ch

alpine hideaway
for generations to come
since 1912

176.788.560

ZUOZ
Zu vermieten per sofort oder n. V. an sonniger, ruhiger und zentraler Lage, schöne

3-Zimmer-Wohnung

im 1. OG mit Balkon, Küche, Parkettböden, sep. WC, Bad/WC, Keller, Lift.

Miete exkl. NK Fr. 1650.–
Garagenplatz Fr. 120.–

KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA, 7524 Zuoz
Telefon 081 851 21 31

176.788.672

www.engadinerpost.ch

Restaurant Engiadina
am Innfall,
Via Dimlej 1, St. Moritz

Diese Woche aktuell:
«Mah-Meh»
Pikantes indonesisches Nudelgericht mit Poulet, Fr. 24.50
Es hät solangs hät!

Tagesmenü
von Dienstag bis Samstag
mit Suppe oder Salat, Fr. 16.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Horst & das Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00
Montags Ruhetag

176.786.763

Telefonische Inseratenannahme
081 837 90 00

OLYMPISCHE SPIELE GRAUBÜNDEN 2022
WIR SAGEN JA! ZU

neuen Chancen für den Tourismus!

Samedan Zentrum
Zu vermieten ab 1. Mai 2013

4½-Zimmer-Wohnung

Fr. 2600.– inkl. NK und Garage.
Auskunft: Telefon 081 852 58 75

176.788.519

Auflösung und Total-Liquidation

Geschäftsaufgabe nach über 36 Jahren !!

Orientteppiche

Ein hochwertiger Lagerbestend an handgeknüpften Teppichen aus Wolle und Seide, alle Grössen und Provenienzen, inkl. feinste Seidenteppiche aus Hereke, Ghom und Kaschmir.

Unwiderruflicher Liquidations-Verkauf im

Konzertsaal - St. Moritz Bad

Heilbad-Zentrum - St. Moritz Bäder AG

Freitag, 15. Feb. 2013: 14.00 - 20.00
Samstag, 16. Feb. 2013: 10.00 - 18.00

Beispiele aus über 140 Teppichen:

Nr.	Provenienz		Masse	Orig.-Preis	Liquidation
29	Nain	Zentral-Persien	132 x 63	1 200.--	350.-
43	Isfahan auf Seide	Zentr-Persien	100 x 70	3 800.--	900.-
41	Herat Seide	Afghanistan	135 x 80	2 600.--	900.-
44	Mori Keschan	Pakistan	188 x 63	2 400.--	780.-
47	Keschan Seide	Kaschmir	159 x 93	3 600.--	1 400.-
46	Insfahan auf Seide	Persien	166 x 108	11 700.--	2 900.-
67	Lori GABBEH	Indien	199 x 142	1 500.--	600.-
17	Isfahan mit Seide	Persien	242 x 160	28 000.--	9 500.-
48	Rudbar	Persien	202 x 134	3 880.--	800.-
30	Feiner Sarugh	Persien	220 x 132	4 200.--	1 400.-
128	KASAK	Afghanistan	330 x 86	2 400.--	820.-
81	Keschan Seide	Kaschmir	250 x 80	5 800.--	1 900.-
83	Hamedan	Persien	311 x 105	2 800.--	700.-
93	Ghaschghai	Süd-Persien	193 x 154	1 970.--	450.-
99	Gabbeh Art	Süd-Persien	207 x 142	3 400.--	1 200.-
105	KASAK	Afghanistan	230 x 200	6 850.--	1 900.-
100	Shahsawan	West-Persien	253 x 165	2 900.--	900.-
105	Lori Pampak	Afghanistan	230 x 200	6 850.--	1 900.-
4	Tekke Bochara	Pakistan	253 x 173	2 800.--	900.-
92	Gorevan	West-Persien	264 x 195	5 600.--	1 400.-
60	Ziegler Mahal	Afghanistan	247 x 198	4 600.--	1 200.-
13	Feiner Keschan	Zentral-Persien	298 x 200	8 400.--	2 600.-
101	KASAK	Afghanistan	301 x 200	6 450.--	2 200.-
58	Keschan	Zentr.Persien	312 x 197	7 700.--	2 400.-
80	Mud mit Seide	Ost-Persien	347 x 241	12 800.--	4 200.-
52	Meschad	Ost-Persien	390 x 304	19 800.--	6 800.-
137	Ghom Seide	Persien	155 x 106	11 000.--	2 800.-

Insgesamt über 140 Orientteppiche!
Gratis Heimauswahl!
Gratis Entsorgung Ihres alten Teppichs!

Zahlung in bar, VISA, MC, Maestro, Postcard.
Rotax AG, Bösch 65, 6331 Hünenberg, Tel. 041 760 00 74

DER NEUE FIAT PANDA 4X4, AB CHF 18740.–*
15"-Leichtmetallfelgen • Klimaanlage • ESP mit Hill-Holder
• Start&Stop-Automatik • 3 Jahre Garantie

DER NEUE FIAT PANDA 4X4. SIMPLY [MORE]

* Angebot gültig bis auf Widerruf: Der Neue Fiat Panda 0.9 TwinAir Turbo 4x4, 85 PS, CO_2-Emission: 114 g/km, kombinierter Verbrauch: 4,9 l/100 km, Energieeffizienzkategorie: B. Listenpreis: CHF 21 350.– abzüglich Cash-Bonus von CHF 1 500.– und Eintausch-Bonus +6** von CHF 1 110.–, Barzahlungspreis: CHF 18740.–. Ausstattungs- und Preisänderungen vorbehalten. Durchschnitt der CO_2-Emission der Fahrzeuge in der Schweiz: 159 g/km.
** Angebot gültig für Eintauschfahrzeuge mit Erstzulassung bis 2006. Das Fahrzeug muss seit mindestens 3 Monaten auf den Namen des Neuwagenkäufers eingelöst sein.

FIAT
www.fiat.ch

AUTO Pfister AG

Auto Pfister AG
San Bastiaun 55, 7503 Samedan
081 851 05 00, www.autopfister.ch

PdS
Engadina

VENDESI APPARTAMENTI PER SVIZZERI E STRANIERI

WOHNUNGEN ZU VERKAUFEN FÜR SCHWEIZER UND AUSLÄNDER

www. piedradelsol.ch
Generalunternehmung
Tel 081 854 00 20 - info@piedradelsol.ch

FERIENWOHNUNG
Zu verkaufen in ZUOZ

neue, exklusive 4.5 Zi. Dachwohnung
gepflegter Innenausbau
ca. 186 m² BGF inkl. Nebenräume
grosser Südbalkon mit traumhafter Aussicht
Autoeinstellplatz mit direktem Zugang zum Lift und Wohnung

Gerne geben wir Ihnen Auskunft
GPM Swiss AG - Tel. 079 208 95 12

Zuoz entscheidet über Sanierungskredite

Zuoz Kommenden Mittwoch findet in Zuoz um 20.15 Uhr die Gemeindeversammlung statt. Haupttraktandum sind die zwei Kreditgesuche der Sanierungen der Via Dorta sowie der Via Islas.

Im Rahmen der ordentlichen Sanierungen des Strassennetzes in der Gemeinde Zuoz ist in den nächsten drei Sommersaisons die Sanierung der Via Dorta vorgesehen. Weiter soll die Via Islas, die Erschliessungsstrasse des Industriegebietes Curtinellas, abgeschlossen werden. Bei beiden Projekten wird das Abwasser vom Regenwasser getrennt, um die Kosten der Kläranlage zu sparen. Weiter werden die Strassenbeläge neu asphaltiert. Die Kosten der ersten Sanierungsetappe der Via Dorta belaufen sich auf 430 000 Franken, für die Arbeiten an der Via Islas sind 400 000 Franken geplant. Ein nächstes Traktandum werden die Tausch- und Kaufverträge in Zusammenhang mit der Revitalisierung der Aue San Batrumieu sein. Nachdem die Gemeindeversammlung bereits im letzten Jahr einen Vertrag mit der Bürgergemeinde gutgeheissen hatte, sind nun noch weitere Tausch- und Kaufverträge vorzulegen. Ein weiterer Punkt werden die Vorschläge für die Chalandamarz-Wahlen sein. Gian Rudolf Caprez und Andrea Gilli stehen für eine Wiederwahl in den Gemeinderat für die nächsten drei Jahre zur Verfügung. Auch Claudio Bazzell stellt sich für drei weitere Jahre für das Amt in der Geschäftsprüfungskommission. In der Baukommission scheidet Niculin Arquint für eine Wiederwahl aus. (aw)

CdH Engiadina gewinnt Finale

Eishockey Sie sind jung, motiviert und mehr oder weniger talentiert: Die Spielerinnen und Spieler der Engadiner U8-Eishockeymeisterschaft (EVE). Ein weiteres Merkmal der Eishockey-Knirpse: Sie sind meistens dort anzutreffen, wo der Puck ist und nicht dort, wo sie nach taktischen Anweisungen der Trainer stehen müssten. Und: Sie haben Freude am Eishockeyspielen, ob sie nun gewinnen oder gleich mit 0:15 tauchen. Spielt keine Rolle, das Resultat ist schnell vergessen und das Pausensandwich sowieso wichtiger.

Am vergangenen Sonntag hat der EHC St. Moritz auf der Eisarena Ludains das Abschlussturnier der diesjährigen Meisterschaft organisiert. Gespielt wurde erstmals in dieser Saison nach den Regeln des Schweizerischen Eishockeyverbandes (SEHV) – das heisst mit fliegenden Wechseln. Was anfangs einige Mühe bereitete, schon nach dem ersten Spiel aber bestens klappte. Neben den zwei St. Moritzer Gastmannschaften spielten noch Teams aus Scuol, Celerina, Samedan und dem Puschlav um den Turniersieg.

Ungeschlagen aus dem Turnier ging die Equipe des CdH Engiadina. Sie konnte sich im Finalspiel im Penaltyschiessen gegen St. Moritz «blau» durchsetzen. Den kleinen Final gewann St. Moritz «gelb» durch ein Tor 20 Sekunden vor Schluss mit 4:3 gegen Celerina. Im Klassierungsspiel um die Ränge 5 und 6 behielt das Team aus Poschiavo das bessere Ende für sich. (rs)

Voller Einsatz beim EVE-Finalturnier der Bambinis: St. Moritz verteidigt gegen Celerina. Foto: Reto Stifel

Ski fahren für sozial benachteiligte Kinder

St. Moritz Kürzlich durften 14 Kinder des Kinderdorfes Pestalozzi Trogen Ski und Snowboard fahren lernen. Dies dank des Fördervereines Helfetia – Kids for mountains. Die 10- bis 16-jährigen Kinder lernten mit Hilfe professioneller Schneesportlehrer/-innen Snowboarden und Ski fahren und konnten Ende Woche ihr Können an einem Skirennen zeigen. Die Stimmung unter den bunt gemischten Kindern, darunter auch Immigranten aus Tibet und Afrika, war begeistert bis überschwänglich. Vor der Abreise gab es sogar einige Tränen vor Enttäuschung, dass das Lager zu Ende war.

Der Förderverein Helfetia – Kids for mountains ist eine Initiative der Suvretta Snowsports School und von El Paradiso. Der Verein hat sich zum Ziel gemacht, wirtschaftlich und sozial benachteiligten Kindern den Schneesport zu ermöglichen. Ende März werden zwei weitere Camps mit insgesamt 40 Kindern in Zusammenarbeit mit Kovive, Ferien für Kinder in Not, durchgeführt. (Einges.)

www.helfetia.ch

Begeisterte Kinder im Skilager «Kids for mountains».

Ein Mix aus Comedy, Witz und Zauberei

Pontresina Unterhaltungskunst vom Feinsten verspricht die 16. Auflage des Magic Comedy Festivals morgen Mittwoch um 20.30 Uhr im Kongresszentrum Rondo in Pontresina. Intendant und Moderator Peter Löhmann ist es gelungen, wieder ein abwechslungsreiches Programm in Topbesetzung auf die Beine zu stellen. Stargast wird Matze Knop sein. Bekannt aus allen Fernsehanstalten, wird der Headliner über Urlaub, Frauen, Fussball, Fernsehen und andere hochspannende Dinge philosophieren. Dabei werden neben Dieter Bohlen auch der Kaiser, Luca Toni oder Supa Richie zu Wort kommen. Egal ob Billardkugel, Glühbirne, Zauberwürfel, Gas oder Rauch: Stevie Starr schluckt alles runter und würgt danach wieder alle Gegenstände hoch. David Werker weiss nicht, was mit seinem Leben anzufangen. Der hochgelobte Gewinner der «Quatsch Comedy Club Talentschule» zeigt in seinem erfrischenden Programm, was es heisst, um halb acht Uhr aufzustehen, weil die Läden um acht schliessen. Erwin Baumann alias Tom Davis trifft mit Comedy und Zauberkunst mitten in den Lachnerv. Wenn Erwin loslegt, bleibt kein Auge trocken.

Markus Krebs hat souverän den RTL Comedy Grand Prix gewonnen. Unter seine Fans reihen sich Cindy aus Marzan, Kaya Yanar und Eckart von Hirschhausen. Sein Anspruch ist es, gut zu unterhalten. Und diese Leidenschaft überträgt sich während seines Programms auf sein Publikum. Der abwechslungsreiche und unterhaltende Abend wird von Peter Löhmann moderiert. Ungeniert und frech gibt sich der Entertainer in seinem Programm «Comedy-Bang». Er verspricht einen unvergesslichen Alltags-Ausbruch. (ig)

www.magic-comedy.ch

Engadiner Markt -- il marchà **Ihre private Kleinanzeige für 20 Franken**

Rubrik

- ☐ ***Zu verkaufen*** (keine Immobilien)
- ☐ ***Zu kaufen gesucht*** (keine Immobilien)
- ☐ ***Occasionsfahrzeuge/Fahrzeugzubehör***
- ☐ ***Gesucht*** (keine Immobilien)
- ☐ ***Gefunden*** (Gratis-Inserat)
- ☐ ***Zu verschenken*** (Gratis-Inserat)
- ☐ ***Bekanntschaften*** (zuzüglich Chiffregebühr Fr. 40.–)

Erscheinen/Preise

☐ 1 Erscheinung (Fr. 20.–) ☐ 2 Erscheinungen (Fr. 40.–) ☐ 3 Erscheinungen (Fr. 60.–)
Preise inkl. 8% MwSt.

Name: Vorname:

Strasse: PLZ/Ort:

Telefon: E-Mail:

Textfeld

(Max. 200 Zeichen inkl. Adresse)

Inseratebedingungen

- Aufgabe des Talons ausschliesslich per Post an **Publicitas, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,** oder an den Publicitas-Schaltern in St. Moritz-Bad oder in Scuol (@-Center, Stradun 404)
- Geld im Couvert bzw. Barzahlung im Voraus
- keine Änderungen möglich, Annullation ohne Rückerstattung
- erscheint immer am Dienstag
- Offensichtlich nicht private Anzeigen werden nicht publiziert

Engadiner Post POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

Zu verkaufen

Neuwertiges Bettsofa (dreimal gebraucht) wegen Wohnungsauflösung zu verkaufen. Überzüge können in Rot oder Weiss gewechselt werden und sind waschbar. Liegefläche 160 x 198 cm. Neupreis Fr. 1600.–, Verkaufspreis Fr. 580.–.

Tel. 081 854 24 23 oder 078 616 35 25

Dienstleistung

Steuererklärung, professionell und fairer Preis ab Fr. 40.–, max. Fr. 80.–.
F. Monn, Finanz- und Marketingsplaner mit eidg. FA.

Tel. 079 348 22 94,
fabian.monn@gmx.net

Steuererklärung bereits gemacht?
Ich erledige das für Sie!
(nur Privatpersonen) Fr. 60.–

Tel. 079 751 02 22

«Engadiner Markt – Il marchà» – die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20 000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

Steuern

Fragen Sie Ihre kompetenten Steuerfachleute

+ sparen

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Immobilien

DIALA TREUHAND AG

7532 Tschierv
+41 (0)81 851 62 62
www.diala-treuhand.ch

176.788.626

MORELL & GIOVANOLI
treuhand und immobilien — fiduciaria e immobiliare

bügl da la nina 5 · ch-7503 samedan
tel. +41 (0)81 852 35 65 · fax +41 (0)81 852 36 50
info@morell-giovanoli.ch · www.morell-giovanoli.ch

176.788.631

Rudolf Fopp
dipl. Betr. Oek. FH/HWV
Revisionsexperte

FOPP ORGANISATION & TREUHAND

Via Mulin 4
7500 St. Moritz
rudolffopp@fopp.ch

Steuern
Buchhaltungen
Verwaltungen
Revisionen
Beratungen

176.788.618

RBT

DIE TREUHÄNDER –
und STEUERPROFIS

Steuerberatung · Treuhandgesellschaft
Treuhandbüro · Unternehmensberatung
Wirtschaftsberatung
Treuhand- und Revisionsgesellschaft

RBT AG – Plazza dal Mulin 6 – CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 836 22 66 – Fax +41 (0)81 836 22 67
*info@rbtag.ch *wünscht keine Werbung

Steuererklärungen
Finanzbuchhaltung
Mehrwertsteuer
Liegenschaftenverwaltung

FIDUZIARI
LAUBER BARBÜDA
TREUHAND

info@lauberbarbueda.ch — Rachögna 417
Tel. 081 862 28 91 — CH-7550 Scuol

CRESTA & PARTNER SA

Plazza da Scoula 10 — **Tel. 081 834 41 00**
7500 St. Moritz — **Fax 081 834 41 01**

- Steuererklärungen
- Steuerberatungen
- Buchhaltungen
- Revisionen
- Betriebsberatung

NEU
- Immobilienschätzungen

Reto Grädel, lic. oec.
Immobilienbewerter FA

176.788.625

C.L+C

CLC Samedan AG

Peider e Ladina Cantieni

Büro fiduziari / Treuhandbüro
Plazzet 25, 7503 Samedan

Tel. 081 851 07 80
Fax 081 851 07 81
pc@clcsamedan.ch

176.788.629

Steuererklärung 2012

Einkommen · Immobilien · Vorsorge
Steuerplanung · Vergünstigungen
Abzüge · Vermögen · Privat · Unternehmen

Zu diesen und anderen relevanten Fragen und Themen geben Ihnen die aufgeführten Firmen gerne Auskunft und Beratung.

Eine Dienstleistung der Engadiner Post/Posta Ladina und Publicitas

Slopestyle-Weltcup auf Corvatsch soll etabliert werden

Die Organisatoren ziehen ein grundsätzlich positives Fazit, Verbesserungspotenzial gibt es beim Kurs

Letzte Woche führte der Corvatsch den ersten Slopestyle-Weltcup der Schweiz durch. Organisatorisch hat alles geklappt, verbessert werden müssen die Kicker. Der FIS-Anlass soll weitergeführt werden.

SARAH WALKER

Es war ein grosser Event für den Corvatsch: Das Bergbahnunternehmen organisierte den ersten Slopestyle-Weltcup der Schweiz von A bis Z selbst. Gekommen sind 150 Freeskier aus der ganzen Welt. Sie haben im Corvatsch Freestyle Park um wertvolle Punkte für die Olympia-Qualifikation 2014 und ein Preisgeld von insgesamt 40 000 Franken gekämpft.

Gelungener Slopestyle-Weltcup auf dem Corvatsch: Viele Fahrer hatten Spass; der Kurs war nicht optimal, aber für das erste Mal in der Schweiz «ganz okay». Gut funktioniert haben Rennablauf und Live-Übertragung. Foto: Marc Weiler

Junger Schweizer auf Rang 3

Am Finale vom Freitag, 8. Februar, waren nur noch die 16 besten Herren und 8 Damen am Start. Triumphiert haben die Norweger: Sie heimsten gleich drei von sechs Podestplätzen ein. Johan Berg siegte mit Topschwierigkeiten wie Double Cork 1080 und Switch 1260 vor seinem Landsmann Klaus Finne. Dritter wurde nicht der Schweizer Teamleader Elias Ambühl (Rang 7), sondern der erst 15-jährige Engelberger Fabian Bösch. Er bestritt in Silvaplana seinen ersten Weltcup überhaupt. Mit seiner starken Leistung hat sich der junge Freeskier für einen WM-Startplatz empfohlen. «Damit hätte ich nie gerechnet, das ist unglaublich», freute sich Bösch. Bei den Damen siegte Tiril Christiansen überlegen, vor Katie Summerhayes aus Grossbritannien und Anna Segal aus Australien. Die einzige gestartete Schweizerin, Camilla Berra, schaffte die Finalqualifikation nicht.

Park nicht mit Amerika vergleichbar

Bei den Freeskiern zu reden gab der Kurs. Viele waren der Meinung, er sei nicht optimal. Einigkeit bestand darin, dass sich der Kurs vom Dienstag bis zum Finale am Freitag jeden Tag verbessert habe. «Der Kurs war ein Stück besser als beim Training, es machte Spass zum Fahren», meinte etwa der erfolgreiche Schweizer Freeskier Elias Ambühl.

Einige seiner Teamkollegen waren mit dem Park etwas weniger zufrieden. «Der Kurs hat zu flache und harte Landungen», meinten sie. «Am Dienstag waren die Kicker schlecht, jetzt am Freitag sind sie in Ordnung.» Andere waren in ihrem Urteil weniger hart: «The course is all right, it's not the best, but it's okay.» Ambühl sagte, die anderen hätten etwas hohe Ansprüche. «Klar kann man den Park nicht mit Anlagen in Amerika vergleichen. Aber für Europa ist er ganz okay.»

Nächstes Jahr geht es weiter

Natürlich gebe es das eine oder andere, das optimiert werden könne, sagt Franco Furger, Verantwortlicher für Public Relations, Events und Marketing am Corvatsch. «Wir setzen für nächstes Jahr alles daran», so Furger. Den Organisatoren ist bewusst, dass beim ersten Mal noch nicht alles perfekt war, doch grundsätzlich sind sie mit der Durchführung zufrieden. Die Abläufe hätten gut geklappt, auch die Koordination der freiwilligen Helfer habe gut funktioniert. Der Slopestyle-Weltcup auf dem Corvatsch soll die kommenden Jahre weitergeführt und etabliert werden. Fürs nächste Jahr haben die Organisatoren bereits die mündliche Zusage von der FIS. Das Datum steht aber noch offen, da 2014 die Olympischen Winterspiele in Sotchi anstehen.

Live-Übertragung gut angekommen

Der Hausberg von Silvaplana konnte aber auch Punkte sammeln, zum Beispiel mit dem «Videojudging»: Die Schiedsrichter konnten die Läufe der Freeskier am Bildschirm verfolgen. «Das ist noch nicht Standard und kam gut an», erklärt Furger. Die FIS-Verantwortlichen vor Ort machten deutlich, dass der Corvatsch und das Engadin eine sehr interessante Station für die Austragung eines Slopestyle-Weltcups seien.

Positive Feedbacks gab es auch von den Fahrern: Sie konnten im Restaurant Murtèl bei der Mittelstation Corvatsch die Runs ihrer Kollegen gemütlich im Warmen vor dem Fernseher live mitverfolgen. Ausserdem hat das Wetter mitgespielt: die Sicht war gut, 150 Fahrer haben das Engadin gesehen und die meisten hatten Spass am Fahren.

Resultate FIS Freestyle Ski World Cup 2013 Silvaplana-Corvatsch:
Herren: 1. Berg Johan (NOR), 2. Finne Klaus (NOR), 3. Bösch Fabian (SUI). Ferner: 7. Ambühl Elias (SUI), 12. Bieri Christian (SUI), 15. Hunziker Jonas (SUI).
Damen: 1. Sjaastad Christiansen Tiril (NOR), 2. Summerhayes Katie (GBR), 3. Segal Anna (AUS).

Playoffs für Engiadina ade?

Unterengadiner verlieren in Dielsdorf mit 3:4

Engiadina hat das Spiel gegen Dielsdorf-Niederhasli dominiert und trotzdem im Penaltyschiessen verloren. Damit können die Unterengadiner die Playoffs nicht mehr aus eigener Kraft erreichen und sind auf Schützenhilfe aus St. Moritz angewiesen.

NICOLO BASS

«Wir haben das Spiel sehr gut angefangen und den Gegner klar dominiert», berichtet Berni Gredig, Trainer des CdH Engiadina, vom Auswärtsspiel gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli. In der 9. Minute konnte Corsin Gantenbein die Unterengadiner mit 1:0 in Führung bringen. Danach folgte die Hiobsbotschaft: Schlüsselbeinbruch des Topscorers und Spielmachers Corsin Gantenbein! «Diese Diagnose hat uns stark getroffen und hat uns mental zurückgeworfen», so Gredig. Bis zur Drittelspause konnte Mathias Walter für den EV Dielsdorf-Niederhasli ausgleichen.

«Im zweiten Drittel konnten wir uns zwar wieder auf das Spiel konzentrieren, aber wie in den letzten Spielen einfach keine Tore erzielen.» Engiadina hatte wieder die Oberhand, aber die Chancenauswertung war mangelhaft. Dielsdorf-Niederhasli legte durch Marc-Oliver Müller in der 28. Minute vor. Und Engiadina glich in der 32. Minute durch Jonas Fries wieder aus. Das gleiche Bild zeigte sich auch im letzten Abschnitt. Engiadina hatte mehr Spielanteile, ohne aber Zählbares zu erreichen. Auch zahlreiche Überzahlmöglichkeiten blieben ungenutzt. Die Heimmannschaft war effizienter und nützte die Überzahlmöglichkeit in der 58. Minute zur erneuten Führung. Mit Mühe und Not konnte Engiadina kurz vor der Schlusssirene durch Jonas Fries nochmals ausgleichen. In der Verlängerung hatte Engiadina mehr Spielanteile. Das anschliessende Penaltyschiessen ging aber zugunsten von Dielsdorf-Niederhasli.

Auf St. Moritzer Hilfe angewiesen

Wegen dieser bitteren Niederlage ist Engiadina auf den 5. Zwischenrang abgerutscht und kann nicht mehr aus eigener Kraft die Playoffs erreichen. Auch wenn sie die letzte Partie zu Hause gegen St. Gallen gewinnen, müssen die Unterengadiner hoffen, dass der EHC St. Moritz den EHC Wallisellen besiegt. «Wir werden uns gebührend verabschieden. Und wenn wir wieder keine Tore schiessen, haben wir die Playoffteilnahme auch nicht verdient», sagt Trainer Berni Gredig und hofft auf grosse Unterstützung im vielleicht letzten Heimspiel.

EV Dielsdorf-Niederhasli – CdH Engiadina 4:3 (1:1, 1:1, 1:1, 1:0).
Erlenpark Dielsdorf – 77 Zuschauer – SR: Buff/Häusler.
Tore: 9. Corsin Gantenbein (Huder, Bott) 0:1; 18. Walter (Antoniadis, Ausschluss Campos) 1:1; 28. Müller (Antoniadis, Laible) 2:1; 32. Fries 2:2; 58. Antoniadis (Laible, Müller, Ausschluss Dorta) 3:2; 60. Fries (Andri Pult, Dorta, Ausschluss Antoniadis) 3:3; 65. Müller 4:3.
Strafen: 9-mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe (Mario Bürki) gegen Dielsdorf-Niederhasli; 6-mal 2 Minuten gegen Engiadina.
Dielsdorf-Niederhasli: Bachmann (Bertschinger); Stamm, Schärer, Bürki, Gübeli, Kappenthuler, Landert, Hofer, Wenzinger, Müller, Antoniadis, Walter, Laible.
Engiadina: Del Curto (Nogler); Felix, Stecher, Campos, Bott, Flurin Roner; Corsin Roner, Dorta, Schudel, Corsin Gantenbein, Huder, Riatsch, Dell'Andrino, Sascha Gantenbein, Fries, Jaun, Andri Pult.
Bemerkungen: Engiadina ohne Fabio Tissi (verletzt), Domenic Tissi und Müller (ebenfalls verletzt), sowie Chasper Pult. Corsin Gantenbein Schlüsselbeinbruch in der 13. Minute.

St. Moritz mit Pflichtsieg

2. Liga: Kreuzlingen-Konstanz – St. Moritz 3:7

Der EHC St. Moritz hat in der zweitletzten Qualifikationsrunde die Pflicht erfüllt und beim Tabellenletzten Kreuzlingen-Konstanz sicher gewonnen. Nun kann St. Moritz noch Schiedsrichter spielen.

STEPHAN KIENER

Ein Drittel lang bekundete der EHC St. Moritz Mitte November mit dem EHC Kreuzlingen-Konstanz Mühe. Ab dem zweiten Abschnitt lief es dann rund und ein komfortabler Sieg war damals in der Vorrunde Tatsache (8:2) geworden. In der Rückrunde in der Bodensee-Arena leisteten die Thurgauer diesmal sogar 30 Minuten grössten Widerstand, lagen bis zu diesem Zeitpunkt gegen die St. Moritzer sogar 2:1 voran. Dies in einer etwas wirren Partie, in der es ohne grosse Linie hin und her ging, wie St. Moritz-Assistenztrainer Adrian Gantenbein gegenüber der EP bestätigte. Doch Mitte Spiel drehten die Engadiner auf, nun lief es. Mit sechs Toren in 19 Spielminuten – unterbrochen von der zweiten Drittelspause – drehten die Engadiner die Partie deutlich zu ihren Gunsten. Schliesslich fiel das Verdikt mit 7:3 zugunsten der nicht komplett spielenden Gäste entsprechend klar aus. In der zweiten Spielhälfte hatten die zuletzt verbesserten Gastgeber nichts mehr zu bestellen.

Wallisellen, dann Bellinzona

Für den EHC St. Moritz geht es nun darum, die Form auf die am 19. Februar beginnenden Playoff-Viertelfinals gegen die GDT Bellinzona (best of five) zu halten respektive aufzubauen. Vorher treten die Engadiner am nächsten Samstag zu Hause noch gegen den momentanen Vierten, EHC Wallisellen, an. Die St. Moritzer können dabei den Schiedsrichter spielen und mit einem Sieg über die Zürcher dem Talrivalen Engiadina doch noch zu den Playoffs verhelfen. Vorausgesetzt, die Unterengadiner gewinnen ihrerseits ihr Heimspiel gegen St. Gallen.

Playoff-Heimspiele auswärts?

Die Playoff-Viertelfinals werden für den EHC St. Moritz am Dienstag, 19. Februar, mit dem Auswärtsspiel bei der GDT Bellinzona beginnen, gefolgt von der ersten «Heimpartie» am Donnerstag, 21. Februar. Ob diese in St. Moritz selbst gespielt werden kann, ist allerdings offen. In den Playoffs müssen die Teams bei möglichem schlechtem Wetter ein Spielrecht in einer Halle aufweisen. Für den EHC St. Moritz kämen diesbezüglich Scuol (sofern Engiadina nicht in den Playoffs spielt), Lenzerheide oder Davos in Frage.

EHC Kreuzlingen-Konstanz – EHC St. Moritz 3:7 (1:0, 1:4, 1:3).
Tore: 19. Goldinger (Brunella, Ausschluss Silvio Mehli) 1:0; 25. Trivella (Silvio Mehli, Tuena) 1:1; 30. Brunella (Zieger, Goldinger) 2:1; 33. (32.44) Silvio Mehli (Tuena, Trivella) 2:2; 34. (33.07) Fabio Mehli (Deininger) 2:3; 40. (39.59) Brenna (Crameri) 2:4; 44. Silvio Mehli (Patrick Plozza, Trivella) 2:5; 48. Mercuri (Brenna) 2:6; 52. Oswald (Crameri, Mühlemann) 2:7; 58. Zieger (Goldinger, Horat, Ausschluss Voneschen) 3:7.
Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz; 5-mal 2 Minuten gegen St. Moritz.
Kreuzlingen-Konstanz: Ströbel (Dietschweiler); Eglauf, Horat, Fontes, Farner, Hug, Grubenmann, Nicolosi; Spühler, Brunella, Frutiger, Goldinger, Bischoff, Forster, Zieger, Farner.
St. Moritz: Kiener (Veri); Brenna, Elio Tempini, Bezzola, Bulach, Crameri; Mühlemann, Johnny Plozza, Patrick Plozza, Riesen, Lenz, Fabio Mehli, Oswald, Mercuri, Moreno Voneschen, Deininger, Trivella, Tuena, Silvio Mehli.
Bemerkungen: St. Moritz ohne Stöhr, Rafael Heinz, Kloos, Denoth, Roffler, Schorta.

2. Liga: Umkämpfter vierter Playoffplatz

Eishockey Eine Runde vor Schluss der Qualifikationsphase ist in der Eishockeymeisterschaft der 2. Liga, Gruppe 2, noch eine Entscheidung offen: Wer belegt am Schluss den vierten Playoffplatz? Der Club da Hockey Engiadina hat seine gute Ausgangslage durch die Niederlage nach Penaltyschiessen in Dielsdorf vergeben. Die Unterengadiner können nicht mehr aus eigener Kraft den 4. Rang beanspruchen. Sie sind auf die Schützenhilfe des EHC St. Moritz angewiesen. Der Tabellendritte empfängt am nächsten Samstag auf der Ludains den neuen Vierten, den EHC Wallisellen. Gewinnen die Oberengadiner gegen die Zürcher und besiegt Engiadina zu Hause St. Gallen, reicht es für die Gredig-Equipe doch noch in die Playoff-Viertelfinals. Der EHC St. Moritz seinerseits hat den 3. Platz am Wochenende mit dem 7:3-Auswärtserfolg in Kreuzlingen definitiv gesichert.

Nach der ersten Saisonniederlage vor Wochenfrist auswärts beim EHC St. Moritz, unterlag der Leader SC Weinfelden am Samstag erneut, diesmal sogar zu Hause gegen den hartnäckigsten Verfolger HC Prättigau-Herrschaft mit 2:3 Toren. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: Kreuzlingen-Konstanz 3:7; Rheintal – Wallisellen 5:6; St. Gallen – Illnau-Effretikon 7:9; Dielsdorf-Niederhasli – Engiadina 4:3 nach Penaltyschiessen; Weinfelden – Prättigau-Herrschaft 2:3.

1. SC Weinfelden*	20	16	1	1	2	113:45	51
2. Prättigau-Herrschaft*	19	14	1	1	3	93:42	45
3. EHC St. Moritz*	19	11	2	3	3	81:71	40
4. EHC Wallisellen	19	11	0	0	8	68:68	33
5. CdH Engiadina	19	9	1	2	7	77:66	31
6. SC Rheintal	19	8	2	0	9	69:72	28
7. Lenzerheide-Valbella	19	6	2	0	11	64:78	22
8. EHC Illnau-Effretikon	19	6	1	1	11	74:88	21
9. EHC St. Gallen	19	6	0	3	10	83:104	21
10. Dielsdorf-Niederhasli	19	5	2	0	12	72:91	19
11. Kreuzlingen-Konst.**	19	1	0	1	17	51:120	4

* Für die Playoffs qualifiziert
** Abstiegsrunde

Mombasa galoppierte Konkurrenz in Grund und Boden

13 500 Zuschauer verfolgten auf dem St. Moritzersee den zweiten Renntag von White Turf

Eisige Kälte, blauer Himmel und die strahlende Engadiner Sonne waren die Begleiter beim zweiten Renntag von White Turf auf dem St. Moritzersee. Mombasa, Mask du Granit und Russian Tango erwiesen sich als vierbeinige Stars. Renato Tosio gewann mit Devineur das Promi-Skikjöring.

Mombasa mit Adrian von Gunten alleine auf weiter Flur. Das Duo ist auf bestem Wege, den Titel «König des Engadins» zu sichern. Foto: swiss-image / Andy Mettler

Die «Promis» erwiesen sich in der Tat als Zuschauermagnet. 13 500 Besucher kamen auf den See und wetteten 84 151 Franken. Vor zwölf Monaten waren es noch 73 444 Franken, allerdings bei einem Rennen weniger. Doch das Wetten spielte gerade beim Prominenten-Skikjöring eher eine untergeordnete Rolle. Hier stand der Spassfaktor für Zuschauer und Aktive im Vordergrund, wobei Renato Tosio alles Glück auf seiner Seite hatte. Die Schweizer Eishockey-Goalielegende erreichte mit dem von Karin Zwahlen gesteuerten Devineur aus dem Stall von Andreas Schärer klar vor Buddhist Monk (Tim Bürgin) mit der Tourismuschefin Ariane Ehrat an den Leinen das Ziel als Erster. Oasis Knight (Sabrina Wandt) wurde mit White-Turf-CEO Silvio Martin Staub als Ersatzfahrer Dritter. Pech hatte TV-Sport-Moderatorin Steffi Buchli, die am Start die Leinen von Zack Tiger loslassen musste. Trotzdem zeigten sich alle Fahrer begeistert über das Rennen. In erster Linie natürlich Renato Tosio: «Das war ein unbeschreiblich schönes Gefühl, hinter einem Pferd her zu fahren. Das Eis und der Schnee wurden zwar hochgewirbelt und trafen mich am gesamten Körper. Aber das machte dann letztendlich nichts aus.»

«Sie läuft und läuft...»

Nur noch theoretisch kann Adrian von Gunten den Titel als König des Engadins 2013 verlieren. Es müsste sehr viel schief gehen, wenn er mit Mombasa am kommenden Sonntag nicht noch einmal ganz vorne mitmischen sollte. Beim Credit Suisse Grosser Preis von Celerina war das Duo jedenfalls nicht zu schlagen. Mombasa galoppierte die chancenlose Konkurrenz in Grund und Boden. Die Stute zeigte nach den weiten 2700 Metern keinerlei Müdigkeit und galoppierte zwei weitere Ehrenrunden. «Sie läuft und läuft und war einfach nicht zu halten», lautete der Kommentar von Adrian von Gunten. Wie am Vorsonntag ging Rang 2 an Bergonzi (Fadri Casty) und auch Grimm Dancer (Leo Luminati) lief erneut mit viel Speed auf Rang 3.

1,3:1 lautete die Siegquote für Mombasa und ähnlich war das Vertrauen des wettenden Publikums beim BMW – Grosser Traberpreis von Pontresina auf Mask du Granit. Hier gab es 1,4:1 auf Sieg und tatsächlich mussten die Wetter um ihr Geld kaum bangen. Wie vor zwölf Monaten ging der von Jean-François Johner trainierte Mask du Granit von der Bahn und behauptete mit Fahrerin Laurence Kindler fast vom Start weg die Spitze. Oscar de la Rouvre (Caroline Huguelet) landete als Zweiter auf dem Ehrenplatz, vor dem stark endenden Norisdor (Joey Vignoni) als drittplatziertes Pferd. Schon zuvor wurde mit dem Grand Prix Prestige das zweite Trabrennen des Tages gelaufen, das mit Quabri Sauvage einen überlegenen Sieger sah. Gesteuert wurde der Wallach von seinem Trainer Kurt Schallenberger.

GP: Neuer Name im Spiel

Nachdem am ersten Rennsonntag Amazing Beauty im wichtigsten Galopprennen gezeigt hatte, dass sie sich klar auf Kurs für den Gübelin – 74. Grossen Preis von St. Moritz befindet, kommt nun ein ganz neuer Name ins Spiel. Gemeint ist Russian Tango, der die Grand Prix Christoffel Bau Trophy in äusserst eindrucksvoller Manier zu seinen Gunsten entschied. Die Art und Weise des Sieges wusste jedenfalls zu beeindrucken. Dabei gab sein Trainer Andreas Wöhler sogar an, dass Russian Tango seinen Leistungszenit nicht einmal erreicht hat und die Prüfung zur Förderung der Kondition noch unbedingt benötigt habe. «Das war genau die richtige Vorbereitung für den Grossen Preis von St. Moritz», meinte der auf dem Gelände des Gestüts Ravensberg bei Gütersloh beheimatete Coach. Im Sattel von Russian Tango sass Jozef Bojko, der den Hengst auch kommenden Sonntag reiten wird. Mit vier Längen Vorteil verwies Russian Tango den neunjährigen Song of Victory (Olivier Placais) auf Rang 2. Platz 3 ging an Cumascheals (Sibylle Vogt).

Die Galopper leiteten den Renntag mit dem Grand Prix Swiss International Air Lines ein. Zu diesem Zeitpunkt wusste man noch nicht, dass es sich um den einzigen Tagessieg der Schweizer Ställe handeln würde, als Boccalino unter Daniele Porcu das Ziel als Erster erreichte. Trainer Philipp Schärer zeigte immerhin, dass sich die Stallform nach den beiden Siegen am ersten Renntag in bester Verfassung befindet. Mit einer Dreiviertellänge Vorteil siegte Boccalino vor dem stark aufkommenden Prince Caracallo (Sibylle Vogt) relativ knapp. Viel weiter hätte die Distanz für das Erfolgspferd jedenfalls nicht sein dürfen.

Die Galopper schlossen den Renntag mit dem Preis Top Events of Switzerland und Galoppfreunde Schweiz ab. Wieder gingen die Schweizer Ställe leer aus, denn wie am ersten Sonntag wanderte der Sieg durch Ancient Greece nach England. Trainer George Baker hatte diesmal Jozef Bojko verpflichtet, der damit sogar einen zweiten Tagestreffer landete. Jürgen Braunagel

St. Moritz. 2. Renntag. Rennen 1 (Flach, 1600 m, Fr. 15 000.–): 1. Boccalino (Reiter Daniele Porcu/Besitzer Stall Chevalex/Trainer Philipp Schärer). 2. Prince Caracallo (Sibylle Vogt) 0,75 Länge. 3. Story of Dubai (Olivier Plaçais) 2 Längen. 4. Targos. 5. Nicolina. – Toto: Sieg (S) 2.90. – Platz (P) 1.60, 1.90. – Zweierwette (ZW) 5.30. – Dreierwette (DW) 27.70.
Rennen 2 (Trab, 1700 m, Fr. 15 000.–): 1. Quabri Sauvage (Fahrer Kurt Schallenberger/Kurt Schallenberger/Kurt Schallenbeger). 2. Sonate de Bomo (Armin Koller) 8 Längen. 3. Subtil Peccau (Philippe Besson) Weile. 4. Suspense Jenilou. 5. Rebecca de Corday. – S 9.60. – P 2.10, 1.60, 5.50. – ZW 36.80. – DW 576.80.
Rennen 3 (Credit Suisse Skikjöring, 2700 m, Fr. 15 000.–): 1. Mombasa (Adrian von Gunten/Gestüt Bona/Peter Schiergen). 2. Bergonzi (Fadri Casty) 6 Längen. 3. Grimm Dancer (Leo Luminati) 8 Längen. 4. Mister Moon. 5. First Stream. – Toto: S 1.30. – P 1.10, 1.10, 1.10. – ZW 1.40. – DW 8.90.
Rennen 4 (Trab, 1725 m, Fr. 20 000.–): 1. Mask du Granit (Laurence Kindler/Jean-François Johner/Jean-François Johner). 2. Oscar de la Rouvre (Caroline Huguelet) 1,75 Längen. 3. Norisdor (Joey Vignoni) 5 Längen. 4. Maître de la Piste. 5. Magic Day. – Toto: S 1.40. – P 1.30, 1.50. – ZW 2.60. – DW 10.90.
Rennen 5 (Prominenten-Skikjöring, 1500 m): 1. Devineur (Renato Tosio). 2. Buddhist Monk (Ariane Ehrat) Weile. 3. Oasis Knight (Silvio Martin Staub) 6 Längen. 4. Navesco (Franco Marvulli). 5. Burry Hill (Gian Gilli). – Toto: S 3.70. – P 1.50, 1.50. – ZW 19.10. – DW 340.20.
Rennen 6 (Flach, 1900 m, Fr. 18 000.–): 1. Russian Tango (Jozef Bojko/Stall Darboven/Andreas Wöhler). 2. Song of Victory (Olivier Plaçais) 5 Längen. 3. Cumascheals (Sibylle Vogt) 1,75 Längen. 4. Pont des Arts. 5. African Art. – Toto: S 1.60. – P 1.70, 2.00. – ZW 29.40. – DW 90.40.
Rennen 7 (Flach, 1900 m, Fr. 10 000.–): 1. Ancient Greece (Jozef Bojko/Inkin, Inkin Byng, Baker & Part./George Baker). 2. Run the Show (Daniele Porcu) 1,25 Längen. 3. Ziking (Frédéric Spanu) Kopf. – Toto: S 2.30. – P 2.30, 2.00. – ZW 6.30. – DW 92.40.

«Alles kommt in den Kühlschrank, damit es nicht einfriert»

Der Blick in die VIP-Küche bei White Turf

Gegen 1000 geladene Gäste müssen bei jedem White-Turf-Sonntag in den Sponsoren-Zelten verpflegt werden. 120 Personen sorgen hinter den Kulissen dafür, dass alles klappt.

STEPHAN KIENER

Sonntagmorgen 08.45 Uhr: Es ist bitterkalt, die Sonne versteckt sich noch hinter den Engadiner Bergen. In der Zeltstadt auf dem St. Moritzersee herrscht seit über einer Stunde Betrieb, die Vorbereitungen für den zweiten Renntag laufen auf Hochtouren. Vor allem in den drei Zeltküchen. Im grössten sind weiss und schwarz gekleidete Köche an der Arbeit. In den Pfannen brutzelt der Kalbs-Hohrücken im Netz. Die Köche Adrijan, Gregori und Annette sind bestens gelaunt, auch mal für ein Spässchen zu haben. Sie sind nicht zum ersten Mal bei White Turf dabei. Die in Hünenberg (ZG) beheimatete und 1986 von Peter Gamma gegründete Firma Gammacatering sorgt seit vielen Jahren fürs leibliche Wohl der VIPs. An jedem Sonntag müssen knapp 1000 Gäste mit Köstlichkeiten versorgt werden. Im grössten Sponsorenzelt werden die Speisen an Stationen ausgegeben, im Co-Sponsorenzelt ist ein Buffet installiert, genauso wie in der Lounge, wo das Dessert auf die Gäste wartet.

Im grossen Küchenzelt wärmt die Heizung langsam auf, trotzdem tragen die meisten Gamma-Mitarbeiter eine warme Mütze auf dem Kopf. Gar richtig fest eingepackt, geht's im Patissier-Zelt zu und her, wo Executive-Küchenchef Andrew Clayton einen Augenschein nimmt. Clayton stammt aus Ohio (USA) und ist vor einigen Jahren in die Schweiz eingewandert. «Das ist echt geil...», meint der Amerikaner begeistert zu White Turf.

41 Köche arbeiten am Rennsonntag in den Zelten, 9 Festangestellte von Gammacatering, der Rest sind freie Mitarbeiter, grösstenteils zusammengetrommelt aus dem Schweizer Mittelland. Am Samstag werden sie per Bus ins Engadin gefahren, übernachtet wird in der Jugi Pontresina oder im Hotel Sonne in St. Moritz-Bad. Vereinzelt sind auch Einheimische in der Koch-Brigade dabei, wie Alexandra aus Madulain. «Es ist einfach mega-lässig», meint sie. Zusammen mit dem Peruaner Miguel bereitet sie sorgfältig die Vorspeisen im Co-Sponsorenzelt zu. Zurück in die Grossküche: Remo instruiert die Brigade beim Briefing. Es ist immer noch kalt, die Frage stellt sich, was mit der Ware in der Engadiner Eiseskälte über Nacht geschieht? «Es kommt alles in den Kühlschrank, damit es nicht einfriert», sagt der Sous-Chef schmunzelnd... Gebrieft werden zur gleichen Zeit die rund 80 Mitarbeiter, welche für den Service zuständig sind. Vorher durften sie sich in eine schmucke Gamma-Kleidung werfen.

Es ist 10.30 Uhr: Konzentriert arbeiten die Köche und Service-Mitarbeiter, ab 11.20 Uhr stehen die ersten Gäste auf der Eintrittsplane zum jeweiligen Sponsorenzelt. Von Nervosität ist in der Küche kaum was zu spüren, die Musik aus dem Radio ist der konstante Begleiter der kulinarischen Arbeit. Die Küchen-Einrichtung funktioniert: Sie wurde aus dem Unterland ins Engadin gekarrt. «Mit mehreren Sattelschleppern», sagt Catherine Bonhôte, Projektleiterin bei Gammacatering.

Dick eingepackt im kühlen Patisserie-Zelt: Süssigkeiten werden für das Dessertbuffet vorbereitet. Foto: Stephan Kiener

St. Moritz-Bad: Nachmieter für
4½-Zimmer-Wohnung
an zentraler Lage, 3 Schlafzimmer, 2 Balkone, Bad/WC sowie sep. Gäste-WC, Kellerabteil, ideale Familienwohnung, Parkplatz vorhanden.
Miete inkl. NK Fr. 2350.–
Weitere Informationen: Tel. 079 471 54 52
176.788.542

Zu vermieten in Jahresmiete in **Celerina** ab sofort oder nach Vereinbarung schön möblierte
3½-Zimmer-Wohnung
mit Gartensitzplatz und Garage, Fr. 2550.– inkl. NK. Tel. 079 633 22 28
176.788.251

Oberengadin: Ruhig und an schönster, unverbaubarer Aussichts- und Sonnenlage mit Blick auf das Berninagebiet **verkaufen wir** wegen Wegzugs unser
Haus in perfektem Zustand
Wohnfläche 300 m², Umschwung und Ausnützungsziffer bieten sehr grosse Möglichkeiten, um Träume zu verwirklichen. Doppelgarage und Nebenräume.
Solvente Interessenten melden sich unter Chiffre Z 176-788501 bei Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1 (nur an Privat, keine Vermittler).
176.788.501

Affittasi annualmente a **Celerina** a partire da subito o da concordare appartamento di
3½ locali
arredato cun gusto, con giardino e garage, Fr. 2550.– tutto incluso.
Cellulare 079 633 22 28
176.788.251

fj franc jacxsens immobilien
Zu vermieten in
ST. MORITZ
2-Zimmer-Wohnung
EG, 70 m², Entrée, Wohn-/Esszimmer mit Gartensitzplatz, offene Küche, 1 Schlafzimmer, Dusche/WC, Kellerabteil.
Mietzins pro Monat Fr. 1650.– inkl. NK
Via Somplaz 13
7500 St. Moritz
Telefon 081 833 77 22
Telefax 081 833 79 75
jess.immo@bluewin.ch
www.immo-stmoritz.ch

Mit uns erreichen Sie Ihre Zielgruppe.
www.publicitas.ch/stmoritz
publicitas

In **Celerina, Innpark,** zu vermieten per 1. Mai
Büroraum 132 m²
inkl. drei Aussenparkplätze.
Interessenten melden sich unter Chiffre D 176-788651 bei Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
176.788.651

Lyceum Alpinum Zuoz
Swiss International Boarding School

Präsentation
Beste Maturaarbeiten

Wir laden Sie herzlich ein zur
Präsentation der besten Arbeiten 2012/2013

Dienstag, 19. Februar 2013
19 Uhr im Zuoz Globe, Lyceum Alpinum Zuoz
21 Uhr Apéro im Foyer

Anmeldungen bitte unter
info@lyceum-alpinum.ch oder Telefon 081 851 30 00

Lyceum Alpinum Zuoz AG | CH-7524 Zuoz, Switzerland
Tel +41 81 851 30 00 | info@lyceum-alpinum.ch | www.lyceum-alpinum.ch

Mentales Training – Spieglein, Spieglein an der Wand

Bald ist es wieder soweit und der Engadin Skimarathon steht vor der Tür. Jeder Teilnehmer wird sein persönliches Ziel vor Augen haben und vermutlich fleissig trainieren. Die Vorbereitungen laufen. Dabei spielen die körperliche Fitness, die Technik, das richtige Wachs eine wichtige Rolle. Am Tag «X» die Vorbereitung umsetzen können, das ist für Manche etwas ganz anderes. Hier setzt das mentale Training ein.

Erfolg beginnt im Kopf
Mentales Training, spätestens seit der Entdeckung der Spiegelneuronen in den 1990er-Jahren wurde deutlich, dass schon das Betrachten bestimmter Bewegungen eine Reaktion bzw. Aktivität in Teilen des Gehirns auslösen kann. Dieser Gehirnaktivität folgen Taten. Wer kennt nicht das spontane Zurücklächeln, wenn eine wildfremde Person Sie plötzlich anlächelt? Wer schon einmal Kinder gefüttert hat weiss, dass der Mund automatisch mitfüttert. Unbewusste Reaktionen, dank der Spiegelneuronen bekamen sie einen wissenschaftlichen Hintergrund.

Wie nun aber diese Erkenntnis nutzen?
«Spiegeln» Sie. Betrachten Sie sich Bewegungsabläufe Ihrer Vorbilder genau. Machen Sie sich im wahrsten Sinne des Wortes ein Bild. Sie werden damit eine muskuläre Vorspannung erzeugen, die Sie nutzen können. Klingt abstrakt? Ist es nicht, versuchen Sie es. Mentales und körperliches Training greifen direkt zusammen. Auf den Punkt gebracht, während des Wettkampfes hilft das «Spiegeln» z.B. in Durststrecken. Wenn Sie in einer Phase des Rennes z.B. vermehrt überholt werden, und Sie sich selbst kraftlos fühlen, dann betrachten Sie sich Ihre Mitläufer. Was strahlen sie aus, was macht den Unterschied? Spiegeln Sie es. Machen Sie es nach! Entschlossener Gesichtsausdruck beim Mitläufer? Das können Sie auch! Kraftvolle Körperhaltung? Gleich mal aufgreifen und sich vom Energieschub ein paar weitere Meter mitziehen lassen. Ihr Energieloch ist gleich überstanden. Positives Denken und weiter geht's!

Die «So-tun-als-ob-Schleife»
Sowohl im Training, als auch während eines Wettkampfes kann es sinnvoll sein, sich abzurufen, wie es sein wird, wenn Sie Ihr eigenes Ziel bereits erreicht haben. Begeben Sie sich in eine «so-tun-als-ob-Situation» und erleben Sie Ihr ganz persönliches Ziel mit allen Sinnen. Macht es Spass? Fühlt es sich gut an? Dann hat Ihr Ziel Kraft und Sie wissen genau, wofür Sie Ihren Aufwand betreiben. Trainieren Sie Ihre Vorstellungskraft, Ihre Wahrnehmung.

Der Variantenreichtum des mentalen Trainings ist vielfältig, hier stellen wir nur eine Möglichkeit vor. Es ist ein Training, das mit der entsprechenden Übung effizienter wird.

Wir wünschen viel Spass und Erfolg bei der Umsetzung.

KLINIKGUT ST. MORITZ | CHUR
GUT TRAINING ST. MORITZ
Die Spezialisten für Training, Fitness und Gesundheit

St. Moritz-Dorf: Zentralste Lage
2-Zimmer-Wohnung
zu verkaufen, direkt vom Eigentümer, 4. Stock, Tiefgarage, Keller, Balkon.
Telefon 079 621 66 64
176.788.221

Zu verkaufen in **Scuol**, je eine
exklusive 3½- und 4½-Zimmer-Wohnung (mit Galerie)
Top Lage: sonnig, ruhig, zentral im oberen Dorfkern.
Ausbauwünsche können berücksichtigt werden.
Auskunft, Unterlagen, Besichtigung: Tel. 079 472 85 49
012.249.102

www.casinostmoritz.ch
CASINÒ St. Moritz
Ladies Night
14. Februar 2013
Glücksrad von 22:00 – 00:00 h
Viele attraktive Preise sowie Hauptverlosung um Mitternacht
In Zusammenarbeit mit
Marionnaud
Casino St. Moritz
Täglich ab 20:00 Uhr geöffnet
Eintrittskontrolle mit Pass/ID
Eintritt gratis
Tel. +41 (0)81 837 54 54

Konkurs
Totaler Räumungsverkauf
Infolge KONKURS der Viva-Sportiva AG, räumen wir das ganze Warenlager inkl. Einrichtung. *Der Liquidator*
ab Mittwoch 13. Feb. 15 Uhr
Öffnungszeiten: täglich 15 - 20 Uhr
VIVA SPORTIVA
Via Rosatsch 10
St. Moritz-Bad

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abwesend, Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw), Lorena Plebani (lp)
Praktikantin: Sarah Zanotta
Produzent: Stephan Kiener
Technische Redaktionsmitarbeiterin: Regula Parpan
Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs), Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi
Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Die Regeln für das Forum

(ep) Das FORUM ist in der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Gefäss, in dem Leserinnen und Leser ihre Meinungen veröffentlichen können.

- Einsendungen erscheinen immer mit Vornamen, Namen und Wohnort.
- Anonyme Beiträge werden nicht veröffentlicht.
- Briefe und E-Mails müssen mit vollständiger Postadresse und Telefonnummer versehen sein.
- Vervielfältigte oder bereits in anderen Medien abgedruckte Beiträge und solche mit diffamierendem Inhalt werden nicht veröffentlicht.
- Forumsbeiträge können auch im Online-Forum auf www.engadinerpost.ch veröffentlicht werden.
- Die Redaktion behält sich vor, Forums-Beiträge ohne Rücksprache zu kürzen und die Titel zu setzen.
- Gegebenenfalls holt die Redaktion die Stellungnahme von Betroffenen ein.
- Über nicht veröffentlichte Forums-Beiträge wird keine Korrespondenz geführt
- Bei Wahlen und Abstimmungen werden die letzten Forumsbeiträge jeweils am Donnerstag vor dem Abstimmungswochenende veröffetlicht.

.Adresse: redaktion@engadinerpost.ch oder Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Abstimmungsforum 3. März

Zauberhaftes Olympia?

Gäbe es eine Bündner Meisterschaft im Zaubern, wären die Olympia-Promotoren derzeit wohl die haushohen Favoriten! Gäbe es Hogwarts, die Schule für Magie und Zauberei, wirklich, ihnen wäre eine Aufnahme, vermutlich im Haus Slytherin, sicher!

Was wird zurzeit nicht alles in einer tollen Show der Illusionen und Träumereien verkündet: Olympia sorgt für einen Wirtschaftsaufschwung, schafft Arbeitsplätze und kurbelt den Tourismus an. Dabei genügt die Lektüre eines ausgewogenen Zeitungsartikels in der NZZ (8. Februar 2013, S. 29), um zu erkennen, dass derartige Wunschträume scheitern werden und wohl nur die Ratlosigkeit der Tourismusverantwortlichen verdecken sollen.

Olympia wird aber auch unsere Ski-Nati zu ungeahnten Höhenflügen inspirieren und sie von Sieg zu Sieg eilen lassen. Dann wäre wohl derzeit jedes Jahr Olympia in der Schweiz notwendig.

Olympia ist aber auch, so Alt-Skifahrer Paul Accola, ein Wundermittel zum Abnehmen, denn unsere Kinder werden dadurch zu unglaublichen Fitnessleistungen animiert. Eventuell wirksam, aber mit 30 Millionen doch etwas teuer.

Olympia wird, Inseraten zufolge, von einer breiten Unterstützung getragen. Nur dumm, dass nicht alle der Unterstützer gefragt wurden. Sogar der ehemalige Präsident von Graubünden Ferien ist dagegen, und der müsste es nun doch wissen.

Zauberhaftes Olympia? Lassen wir uns nicht täuschen von all den Kaninchen, die die Copperfields von Olympia noch aus dem Hut zaubern werden. Blicken wir hinter die Nebelwand aus Visionen, Nachhaltigkeitsgerede und schönen alten Bildern aus längst vergangenen Tagen! Stimmen wir als freie, heimatliebende und unabhängige Bündner mit Nein.

Nein, denn wir treffen jetzt eine unkalkulierbare Entscheidung für eine Sache, die aber erst in zehn Jahren zu völlig veränderten Bedingungen stattfindet. Nein, denn unsere unvergleichliche Landschaft, die das grösste Kapital unsers Tourismus ist, wird unwiederbringlich zerstört. Nein, denn wir werden mit unseren Steuergeldern zum Vorteil von nur einigen sehr lange die Schulden abbezahlen müssen.

Nein, denn wir begeben uns in die Abhängigkeit der Vögte des IOC, die uns diktieren werden, was wir zu tun haben. Der Oberzaubermeister und sein Team können sich ja um die Schulleitung in Hogwarts bewerben.

Jochen Flury, Zuoz

Der Bundespräsident aller Schweizer

;Geschätzter Herr Bundespräsident Maurer, meines Wissens sind Sie Bundespräsident aller Schweizer, das heisst auch der Bündner. Wenn ich Sie reden höre, habe ich das Gefühl, dass die Olympia-Befürworter die Besten sind, die Andersdenkenden werden von Ihnen ignoriert und die Gegenargumente nicht ernst genommen.

Man darf geteilter Meinung sein und Sie als Bundespräsident dürfen nicht nur die eine Meinung vertreten. Sie reden immer von einer Milliarde Franken, die der Bund zu Verfügung stellt, das ist Ihre Auffassung, das Parlament hat diesen Betrag noch nicht gesprochen.

Wenn Sie weiterhin so auftreten, wäre es ehrlicher, Sie würden Ihr Mandat abgeben und dem Pro-Olympia-Komitee beitreten, so können Sie jeden Tag dreimal auftreten und Ihre Mission verkünden, als Privatperson und nicht als Bundespräsident.»

Wir schreiben das Jahr 2023: «Du Non (Grossvater), habt ihr damals im Jahre 2013 nicht bemerkt, dass alle diese selbsternannten Propheten euch einen grossen Bären aufgebunden haben. Habt ihr nicht bemerkt, dass die Zahlen, die man euch unterbreitet hat, nie der Realität entsprochen haben. Die Propheten haben das sinkende Schiff schon lange verlassen und uns mit allen Schulden alleine gelassen. Nun, wir, die junge Generation, müssen für eure Fehler geradestehen. Dafür danken wir euch von ganzem Herzen, wir werden noch lange an euch denken.»

Stimmen wir geschlossen Nein, damit diese Worte niemals Wirklichkeit werden, also ein klares Nein am 3. März 2013.

Peter Conradin Meuli, Fex

Olympia 2022 – der Tag nach der Abstimmung

4. März 2013. Die Bündner haben gewählt – und die Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2022 verworfen. Knapp, aber abgelehnt.

Was sagt die Welt dazu? «Die Schweiz und Graubünden wollen keine Gastgeber sein. Die haben wohl genügend Gäste und brauchen uns nicht», sagt der Chef eines amerikanischen Tour-Operators und bisheriger Stammkunde auf dem Glacier-Express und in Graubünden. «Erst die unsäglichen Geschichten mit den Schweizer Schwarzgeld-Banken und jetzt das. Wollen die Schweizer wirklich nichts zum internationalen Sport und zur internationalen Gemeinschaft beitragen?», sagt ein einflussreicher deutscher Politiker, der die Schweiz seit Jahrzehnten kennt und schätzt. «Wir hatten gehofft, mit der Publicity aus Olympia 2022 die Schweiz, Graubünden, Davos und St. Moritz auch in den Ländern intensiv bekannt machen zu können, die uns noch nicht kennen. Jetzt wird es viel schwieriger, Gäste aus China, Indien, Brasilien, Mexiko, Russland und weiteren Schwellenländern von der Schönheit unserer Natur, unserer Gastfreundschaft und der Sicherheit im Lande zu überzeugen. Die Winterbilder von St. Moritz und Davos und unsere vielen Voluntaris hätten ein perfektes und sympathisches Bild abgegeben», sagt die Leiterin einer bekannten Tourismus-Destination in Graubünden. «Sind die denn von allen guten Geistern verlassen», meint ein einflussreicher internationaler Unternehmer. «Wie kann man nur nach dem Riesenerfolg von Olympia in London so eine Chance verstreichen lassen? Olympia 2022 hätte der international stark exponierten Schweiz Ziel, Richtung und Schwung gebracht. Wirklich keine gute Entscheidung.»

«Eigentlich wollte ich nach der Ausbildung und einigen Praxisjahren in Zürich und London zurück in meine Heimat ins Engadin zügeln,» sagt eine junge Einzelhandelskauffrau aus Samedan. «Aber das Nein zu Olympia unterstreicht nochmals die Perspektivlosigkeit im Engadin für junge unternehmerische Berufsleute. Ich glaube, ich bleibe im Unterland.»

So oder ähnlich würde die Welt über uns denken, wenn wir diese Chance verstreichen lassen würden. Noch ist es nicht zu spät. Nein, jetzt kommt eine Chance, wie man sie nur ganz selten im Leben hat. Wir stimmen am 3. März mit grosser Überzeugung Ja zu Olympia 2022 in der Schweiz und Graubünden

Brix und Markus Kirchgeorg-Malloth, St. Moritz

Rafft auf Euch, ihr klugen Leut

Die ausklingende Karnevalszeit und der gleichzeitig anschwellende Jubel aus Schladming sind vielleicht auch für die Engadiner eine gute Gelegenheit, sich über ihre Olympia-Pläne Klarheit zu verschaffen. Gäbe es auch im Engadin den Brauch der Büttenreden wie am Rhein, dann könnten folgende Verse passen, die auch von den Verhältnissen in La Punt Chamues-ch geprägt sind:

Das Dorf ist leer, die Einheimischen fort, die Betten sind kalt, geschaffen ein Prominentenort. Bürger wacht auf, was habt Ihr getan, aus Bauernhäusern Luxusvillen – verstummt ist der Hahn!

Der Fortschritt wütet, er zeigt sich so kalt, nun macht er auch vor den Bergen nicht Halt. Denn jetzt schallt's «Olympia» aus allen Ecken, aus ruhigen Bürgern werden tolldreiste Jecken!

Trotz allem Jubel und Heiterkeit, schaut's nach Schladming, ihr klugen Leit': In tiefen Schulden versunken, nur Einigen hat der Goldesel gewunken!

Nach allem Trubel und fröhlichem Lachen, es bleibt nicht aus, das böse Erwachen. Am Aschermittwoch ist alles vorbei, tut's nicht vergessen, beim Hahnenschrei!

Rafft auf Euch, Ihr klugen Leut', mache Einer ein Lied davon, noch heut'; und auf den Lippen Ihr's tragt, wenn der Souverän wird befragt, auf dass es schallt in die Häuser hinein, und heraus ertönt ein klares Nein!

Hans-Jörg Timmann,
La Punt Chamus-ch

Wir können über uns hinauswachsen

Der Bobrun St. Moritz-Celerina ist kein Relikt aus dem letzten Jahrhundert. Er ist der Stolz unserer Region. Wie jedes Jahr hat das Team aus Südtirolern Ende November mit dem Bau der Bahn aus Schnee und Wasser begonnen und den Grundstein für die Saison gelegt. In Handarbeit wird innerhalb von vier Wochen die längste Eisskulptur der Welt, ein Eiskanal für Wettkämpfe auf höchstem Niveau erstellt. Diesen Winter hat es ein grossartiges Team aus zehn Mitgliedern im Organisationskomitee und vielen Freiwilligen wieder bewiesen, dass wir auf unserer Natureisbahn eine Heim-WM auf höchstem Niveau organisieren können. Die Zuschauererwartungen wurden klar übertroffen.

Die Bob- und Skeleton-WM 2013 ist nur ein Beispiel dafür, dass Graubünden idealer Austragungsort für Olympische Winterspiele ist. Wir beweisen es jeden Winter mit zahlreichen Grossanlässen im ganzen Kanton aufs Neue.

Die TV-Bilder und die positiven Reaktionen von Zuschauern, Sportlern und Funktionären sind ein weiterer guter Grund, am 3. März Ja zu Graubünden 2022 zu sagen. Graubünden ist bereit für Olympische Winterspiele und ich und viele andere sind als Voluntaris begeistert dabei.

Silvio Hunger, Champfèr

Nein zu ökologischem Egoismus

Zweifellos hat jeder Grossanlass Auswirkungen auf die Umwelt. Mit dem vorliegenden Konzept der weissen Spiele und der NIV-Charta werden die negativen Einflüsse soweit als möglich reduziert oder kompensiert. Trotzdem machen die Grünen mobil gegen Olympia. Mit ihrem Nein leisten sie Vorschub für ein neues «Sotchi» mit negativen Einflüssen in einer ganz anderen Dimension. Das ist nichts anderes als ökologischer Egoismus. Es wäre viel weitsichtiger, das Projekt aus grüner Seite aktiv zu begleiten und zu einer weiteren ökologischen Optimierung beizutragen. Der neuerliche Einsatz der Anlagen der Alpin-WM sowie zahlreicher weiterer bestehender Infrastruktur ist gelebte Nachhaltigkeit. Diese wird auch im Unterschied der Investitionskosten zu «Sotchi» sichtbar. Anstelle von rund 40 Milliarden sind nur 1,5 Milliarden Investitionen vorgesehen. Entsprechend kleiner ist dank Rückgriff auf bestehende Infrastruktur auch die Auswirkung auf die Umwelt.

Wer die Umwelt der ganzen Welt liebt, sagt Ja zu Olympia Graubünden. Denn 2022 finden sicher Olympische Spiele statt.

Lucian Schucan, Zuoz

NOlympia

Für einen einzigen Megaevent lösen wir ⅓ (in Worten: ein Drittel oder in Franken: 300 Millionen) des Kantonsvermögens auf! Das soll nachhaltig sein?

Eine Investition ist es zwar und ein Vermächtnis auch. Und was für ein tolles, ein Dittel des Ersparten für einen einmaligen Anlass zu opfern. Dies ist nur ein Grund – es gäbe noch über ein Dutzend weitere – weshalb ich nur zu einem Schluss komme: ein klares Nein am 3. März zu den Olympia-Träumen.

Andreas Weisstanner, Celerina

Ja zum Proporz

Ja zum Proporz, weil er ehrlich ist: Jede Partei erhält bei Wahlen die Anzahl Sitze, die sie aufgrund der abgegebenen Stimmenzahl zugute hat.

Ja zum Proporz, weil er gerecht ist: Im Gegensatz zum Majorz bestraft der Proporz die kleinen Parteien nicht, weil sie klein sind. Er belohnt auch nicht die grossen Parteien, nur weil sie gross sind.

Ja zum Proporz, weil er aktuell ist: Alle Kantone haben im Laufe der Zeit den Proporz eingeführt. Ausnahmen sind nur die Kantone Graubünden und Appenzell Innerrhoden. Die Nationalratswahlen erfolgen auch im Kanton Graubünden im Proporz – ohne dass es Probleme gibt!

Ja zum Proporz, weil auch die Bündner Regierung den Proporz bejaht!

Maurizio Greutert, Samedan

Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch

Was für ein Spital brauchen wir?

Am Anfang des Monats März stehen verschiedene Abstimmungen auf dem Programm, bitte beachten Sie die für das Unterengadin sehr wichtige Abstimmung zur Zukunft unseres Ospidals.

Wir alle, Jung und Alt, brauchen eine gute medizinische Grundversorgung. Es braucht u.a. den Ersatz des 35-jährigen Operationstrakts.

Der Verein Freundinnen und Freunde des Ospidal d'Engiadina Bassa unterstützt im Interesse der einheimischen Bevölkerung das Ospidal in seinen Aktivitäten. Wir sind überzeugt, dass nur mit der Realisierung dieser zweiten Sanierungsetappe das Spital eine qualitativ gute medizinische Grundversorgung auch in Zukunft zur Verfügung stellen kann.

Eine umfassende Grundversorgung im Ospidal Engiadina Basse ist wirtschaftlich wichtig und bedeutet Arbeitsplätze, was für unsere Region von grosser Bedeutung ist.

Vorstand des Vereins Freundinnen und Freunde des Ospidal d'Engiadina Bassa

music@celerina.ch
Mittwoch, 13. Februar 2013
Hotel Cresta Palace
BLACK AND BLUE JAZZ BAND
Die All Star Band aus Salzburg präsentiert New Orleans Jazz, Dixieland und Swing mit fetzigem Bläsersatz. Ebenso gibt es erdigen Blues und mitreißenden Latin. Satchmo, Duke Ellington und Stan Getz lassen grüssen.
18:30 h Apéro
21:00 h Konzert
Eintritt frei
Celerina ENGADIN St.Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit P

Der Arzt zum Patienten: «Sie sehen aber schlecht aus! Haben Sie meinen Rat nicht befolgt, nur zehn Zigaretten am Tag zu rauchen?» «Doch, Herr Doktor, aber für mich als Nichtraucher ist das eine ganze Menge!»

Kamingespräche

Oberengadin In den Kamingesprächen, den so genannten «Fireside Chats», erklärte der amerikanische Präsident Franklin D. Roosevelt seinem Volk den «New Deal» seiner Wirtschaftspolitik. Eine deutlich bescheidenere Dimension haben die Kamingespräche des Forum Alpinum, einer Stiftung von Schülern und jungen Ehemaligen des Lyceum Alpinum Zuoz: Jedes Jahr stehen spannende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Kultur Rede und Antwort.

Dieses Jahr stehen drei Veranstaltungen auf dem Programm: Am kommenden Donnerstagabend trifft das Forum Alpinum im Suvretta House auf René Beyer, den Uhrenkönig der Zürcher Bahnhofstrasse, der die Traditions-Bijouterie Beyer in der X. Generation führt. Zu Sankt Valentin spricht der Gast über «die schönen Dinge des Lebens». Durch das Gespräch führen Philip von Schlenk-Barnsdorf vom Forum Alpinum in Zuoz und «Weltwoche»-Redaktor und Forum-Alpinum-Stiftungsrat Florian Schwab.

Am Donnerstagabend, 21. Februar, begrüsst das Forum Alpinum im Carlton Hotel den Ehrenpräsidenten der Bank Julius Bär, Raymond Bär, der als einer der gewieftesten Strategen in der Schweizer Finanzbranche gilt. Das Thema an diesem Abend lautet: «Ende des Bankgeheimnisses. Was auf dem Finanzplatz Schweiz jetzt geschehen muss.»

Am Montag, 25. Februar, schliesslich, tritt Lord Norman Foster im Kamingespräch auf (wiederum im Suvretta House). Der häufig im Engadin tätige Star-Architekt spricht über «Architektur im Engadin und in der Welt».

Die Kamingespräche beginnen mit einem Aperitif um 19.00 Uhr. Das eigentliche Gespräch beginnt jeweils um 19.30 (kostenpflichtig). Anschliessend findet ein Abendessen statt. (Einges.)

www.forumalpinum.ch
oder Tel. 079 551 25 34

London 2012, die Bündner Spiele 2022 und das Bergell

Gian Luca Giovanoli, Bergell-Verantwortlicher des «Comitato interpartitico OlimpiaSi», lud am letzten Freitag ins Hotel Schweizerhaus in Maloja zur Informationsversammlung «Olympia im Engadin: welche Chancen für das Bergell» ein? Gegen 50 Bergeller und einige Bergellerinnen liessen sich von Christian Gartmann, dem Kommunikationsverantwortlichen der Organisation GR2022 informieren. Speziell ging er dabei auf das Budget von 200 Millionen Franken ein, das für Strassenbauten vorgesehen ist. «Nein, die strassenbauliche Winter- (und damit auch Sommer-) Sicherung der Strecke Maloja–Sils ist dabei nicht vorgesehen». Man werde aber die Strecke sichern, indem schon früh gesprengt würde, damit sich keine zu grossen Schneemengen ansammeln könnten. Als Chancen für das Bergell sieht Gartmann die Nähe zu St.Moritz und damit die Möglichkeit, Kongresse zu beherbergen, Sponsorenveranstaltungen mit Kunden zu organisieren und die Akklimatisation von Mannschaften. Profitieren würden neben dem Tourismus auch das Baugewerbe, das Handwerk, die Landwirtschaft und der Lebensmittelhandel. Das Bergell könnte sich als Kontrastprogramm zum Olympia-Rummel positionieren. «Gefragt sind Ideen aus dem Bergell für das Bergell.» Diese wurden dann zu vorgerückter Stunde von den Anwesenden beim Apéro diskutiert. (kvs)

Bild: In Maloja wurde den Bergellern u.a. gezeigt, dass die Olympia-Kandidatur 2022 Graubünden selbst den von Olympia überzeugten Londoner Polizisten im 2012 schon ein Begriff war.

In eigener Sache

Redaktionsstelle neu besetzt

EP/PL Alexandra Wohlgensinger wird ab dem 1. Mai eine 100-Prozent-Stelle auf der Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» antreten. Die 29-jährige gebürtige Ostschweizerin lebt seit 2006 im Engadin und arbeitet zurzeit noch in einem Teilzeitpensum bei Radio Engiadina.

Alexandra Wohlgensinger hat 2006 ihre Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Rorschach mit dem Diplom als Primarlehrerin abgeschlossen. Nach verschiedenen Einsätzen als Lehrerin, als Ski- und Snowboardlehrerin und Kitesurf- und Snowkite-Instruktorin hat sie im August 2011 in den Journalismus gewechselt und ein Praktikum bei Radio Grischa absolviert.

Alexandra Wohlgensinger wird bis Ende April bereits tageweise in die Arbeit auf der Redaktion eingeführt. Dazu gehören das Recherchieren und Schreiben von Artikeln ebenso wie die Produktion der Zeitung. Sie wird sowohl intern wie auch extern geschult, um ihre neue Aufgabe möglichst rasch selbstständig wahrnehmen zu können. Wir freuen uns auf die neue Kollegin und wünschen ihr in der spannenden und herausfordernden Tätigkeit viel Befriedigung. (ep)

Die neue EP/PL-Redaktorin Alexandra Wohlgensinger.

WETTERLAGE

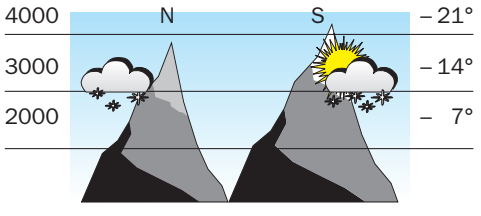
Ein Tief über Italien wandert zum Balkan, womit es über den Alpen zu einer Winddrehung von Süd auf Nordost kommt. Damit gelangt Südbünden langsam auf die Leeseite der wetterlenkenden Strömung. Die Folge ist eine nachhaltige Wetterbesserung in den Südtälern.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Wetterberuhigung, aber noch viele Wolken! Der Tag startet in ganz Südbünden stark bewölkt und zu Tagesbeginn sind überall letzte Schneeflocken möglich. Am Vormittag ziehen sich dann letzte, unergiebige Schneeschauer gegen das Bergell zurück. Es stellen sich nun allgemein trockene Wetterverhältnisse ein und mit der Winddrehung auf Nordost kündigen sich am Nachmittag in den Südtälern erste Auflockerungen an. Gleichzeitig treffen aber im Engadin neue dichte, teils hochnebelartige Wolkenfelder ein, welche vor allem gegen das Unterengadin zu nochmals leichten Schneefall mit sich führen können.

BERGWETTER

In den Bergen schränken Wolken die Sichtweiten weiterhin ein und man muss auch noch mit diffusen Licht- und Sichtverhältnissen rechnen. Nennenswerter Schneefall ist allerdings kaum noch ein Thema und das Temperaturniveau bleibt eindeutig winterlich.



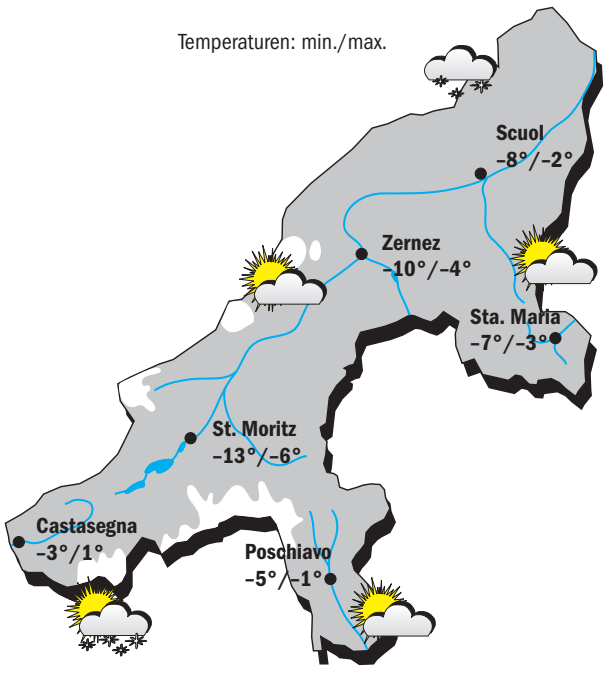
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	–16°	S	34 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	–14°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 8°	windstill	
Scuol (1286 m)	–10°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	–11°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C – 8 0	°C – 5 2	°C – 6 1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C –18 – 5	°C –15 – 2	°C –16 – 4

CONTINUA
The SPIRIT of FEBRUARY
BIS 23. FEB // THE TASTE OF INDIA
UNSERE LONDONER SCHWESTER, DAS BEKANNTE «MOTI MAHAL» MIT DEM SPITZENKOCH «ANIRUDH ARORA» ENTFÜHRT SIE BIS ZUM 23. FEBRUAR INS LAND DER GEWÜRZE ...
14. FEB // MY HAPPY VALENTINE
VERWÖHNEN & VERFÜHREN SIE IHRE LIEBSTEN ... MIT EINEM VALENTINS DINNER WELCHES SIE SELBER GESTALTEN – KERZENSCHEIN INKLUSIVE ...
AB 15. FEB // FASTENZEIT
JEDEN FREITAG EIN FISCHMENU VOM ALLERFEINSTEN ...
16. FEB // INDIAN GALA BUFFET
BUFFET MIT GROSSEN INDISCHEN KÖSTLICHKEITEN UND KLEINEN HÄPPCHEN ...
NIRA ALPINA
VIP@NIRAALPINA.COM
CALL +41 81 838 69 69
A MEMBER OF DESIGN HOTELS